

11

Wiedergutmachungsamt  
Landgericht Hamburg  
Hamburg 36

Grimm, Margarete geb. Schwermer

Hilde, geb. Papp

Gertrud, Ursula Grimm

Berlin: United Requisition Office,  
~~Kleiststr. 5~~

Hammover-Kleefeld,  
~~Berlin-Wilmersdorf,~~  
Karl-Liebknechtstr. 23

Vollmacht: Blatt 34.7. Nr. 23, 24

Siehe unde II/2 10078

Antes zurück...

13448

II **Z 6428<sup>A</sup>**

Haimach, Margarete

1/ **Z** 6428

Unterakten	Objekt	Fristen
Leitakte	1/ Margarete Grumach 2/ Hilde - " - 3/ Gertrud Ursula - " -	
1	Umzugsgut	am 27.1.56 an 1. Wk 3 156
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		

53 1134  
4.6.44

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

1

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg, den 27. Januar 1956  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,  
(Anbau) III. Stock, Zimmer 838  
Fernsprecher: 351091

Geschäftsnummer: Z 6428

(Bitte bei allen Antworten und Eingaben angeben)

Beschluß

In der Rückerstattungssache

1. der Frau Margarete G r u m a c h geb. Schweriner,
2. der Frau Gertrud Ursula G r u m a c h, beide wohnhaft  
Toulouse/Frankreich, 4 Rue Fermat

Antragsteller innen,

Bevollmächtigter: United Restitution Office, Hannover, Kaulbachstr.23,

Zustellungsbevollmächtigter: ./.

das Deutsche Reich, gesetzlich <sup>gegen</sup> vertreten durch die Freie und  
Hansestadt Hamburg, Finanzbehörde, diese vertreten ~~XXXXXXXXXX~~  
durch die Oberfinanzdirektion Hamburg, Hamburg 13, Hartungstr.5  
(G 269- BV 271)

Antragsgegner,

Bevollmächtigter: ./.

LG. (W) 10 3000 3. 54 E 0708

wenden!

5 WIS

65/19 56

(66/56)

Weggelegt 1956

- Aufbewahren: - bis 1987

- dauernd -

WIK 3 / 1956



ist eine gütliche Einigung ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ über folgende Punkte nicht zustandegekommen.

Es handelt sich um den Anspruch auf entzogenes Umzugsgut.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache, soweit sie strittig geblieben ist, an die Wiedergutmachungskammer – Landgericht Hamburg (Art. 55 REG).

Fürsterau

Vermerk f.d.Kammer:

Vollmachten der Antragstellerinnen Bl.23 u.24

Für richtige Abschrift:



*W. H.*  
Justizangestellter  
als Urkundsbeamt der  
Geschäftsstelle

Termine

15.3.11394

14.6.11

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

1

Rückerstattungssache

1. Grumach geb. Schwerin, Margarete
2. Grumach, Gertraud Ursula

Berechtigte

Bevollmächtigte:

U.R.O.

Vollmacht Bl. 23, 24

gegen

Deutsches Reich  
vertreten durch Oberfinanzdirektion Hamburg  
(G 269-BV 271)

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Umzugsgut

Wertfestsetzung Bl.

5 WIK

65/1956  
(66/56)

Erö.

28. NOV. 1956

Weggelegt 1056

- Aufbewahren bis 1987

- dauernd

WIK

3/1956

7 6428

Teilabschrift aus den Akten 84 WGA 273/52 - Blatt 2 Rückseite -

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT  
TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 7 OF BK/O (49) 26

DEMANDE DE RESTITUTION DE BIENS AYANT ETE  
L'OBJET D'UN TRANSFERT ( § 7 du BK/O (49) 26.

Antrag auf Wiedererstattung von übertragenem Vermögen  
gemäss § 7 der Anordnung BK/O (49) 26.

II. Movable Proberity

Biens Meubles

Bewegliches Vermögen:

Beschreibung des Vermögens: 1) Umzugsgut siehe Anlage

Margarete Grumach geb. Schweriner  
Hilde Grumach gesch. Payn  
Gertrud Ursula Grumach

Toulouse/Frankreich  
4, Rue Fermat

Ich/wir/der/die Unterzeichnete -----

Teilabschrift aus den Akten 84 WGA 273/52 - Blatt 3 -

-----  
Zu II (Bewegliches Vermögen)

1.) betrifft Umzugsgut.

Es bestand aus Möbeln, Gemälden, Silber etc. von grossem Wert. Es war im Februar 1939 dem Spediteur Berthold Jacoby, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstr. 53-85 anvertraut worden und befand sich in zwei 5m Möbelkästen, deren genaue Liste in unserem Besitz ist. Der Transport über Hamburg bis Bordeaux war bezahlt (Quittung in unseren Händen). Das Umzugsgut hat aber Deutschland nicht verlassen.

Adresse

Grumach, 4 rue Fernat  
Toulouse  
Datum 9. Dezember 1951

(Unterschrift (en))

gez. Margareta Grumach geb. Schweriner  
gez. Gertrud Ursula Grumach  
gez. Hilde Grumach gesch. Payan

Gesch.Nr.: 42 VI 358/54

4

Teilabschrift aus den Akten 83 WGA 273/52 - Blatt 10 -  
-----

.....  
Zu Akten 589. Die Möbel sind in Hamburg versteigert worden.  
Unser Anspruch auf Entschädigung ist im Oktober 1951 am  
Entschädigungsamt Wilmersdorf eingereicht worden.  
.....

gez. Margareta Grumach  
gez. U. Grumach  
gez. Hilde Grumach (geschieden) Payan



Amtsgericht Schöneberg

Berlin-Schöneberg, den 3. Februar 1954  
Grünwaldstrasse 66/67

Gesch.Nr.: 42 VI 358/54

Bestallung für einen Nachlaßpfleger

Der Rechtsanwalt Eberhard von Minckwitz in Berlin - Wilmersdorf, Binger Strasse 74, ist für diejenigen, welche Erben des am 27. November 1938 verstorbenen Amtsgerichtsrats

Dr.jur. Max G r u m a c h

aus Berlin - Schöneberg, Am Park 15, werden, zum Nachlaßpfleger bestellt. Sein Wirkungskreis umfasst die Verwaltung des Nachlasses und Ermittlung der Erben.

Diese Bestallung ist dazu bestimmt, dem Nachlaßpfleger als Ausweis zu dienen. Sie ist deshalb sorgfältig aufzubewahren und in allen Fällen, in denen der Nachlaßpfleger eines Ausweises bedarf, namentlich im Verkehr mit Behörden, mitzubringen und vorzulegen.

Nach Beendigung des Amtes des Nachlaßpflegers ist die Bestallung dem Nachlaßhericht zurückzugeben.

L.S.

gez. L a n g e J.I.  
als Rechtspfleger

## Beschluß

In dem Rückerstattungsverfahren

de r 1.) Margarete Grumach geb. Schweriner,

2.) Hilde Grumach gesch. Payan

3.) Gertrud Ursula Grumach

Antragsteller

örtlich wohnhaft Toulouse/Frankreich, 4 Rue Feraat

Verfahrensbevollmächtigter

Zustellungsbevollmächtigter: UNITED RESTITUTION ORGANIZATION,  
Berlin - Wilmerdorf, Helmstedterstr. 5,

gegen

das Deutsche Reich. U n b e k a n n t

~~Verfahrensstelle für die Rückführung der Flüchtlinge von Berlin~~

~~vertreten durch den Senator für Finanzen, Sondervermögens- und Bauverwaltung~~

~~Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194~~

Antragsgegner,

hat das Wiedergutmachungsamt 84

durch den Richter H e i n r i c h s

beschlossen:

Der Antrag wird zurückgewiesen, da Berlin örtlich nicht zuständig ist.

Das Verfahren ist gebührenfrei.

Eine Erstattung außergerichtlicher Kosten findet nicht statt.

Gegen die Entscheidung kann jeder Beteiligte binnen eines Monats, bei Wohnsitz im Ausland binnen dreier Monate, die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch bei dem Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung der anzufechtenden Entscheidung.

### G r ü n d e:

Die Antragstellerinnen wollten anlässlich ihrer Auswanderung ihr Umzugsgut aus Deutschland ausführen, das aber nur bis Hamburg gelangt und dort vom ehem. Deutschen Reich beschlagnahmt und versteigert worden ist.

b.w.

Danach kann Berlin örtlich nicht zuständig sein --

BK/O (50) 82 vom 21.9.1950.

Die Entscheidung über Kosten und Gebühren ergibt sich aus Artikel 65 REAO und Ziffer 1,13 der Kostenordnung vom 15.6.1954 - BK/O (54) 8 --.

Vfg

- 1.) 2 Beschl.Ausf.zustellen an URO mit Zusatz: Wird auf Einlegung v.Rechtsmittel verzichtet?
- 2.) 2 begl.Abschriften mit Vordruck 5 an Treuhänder
- 3.) Frist: 3 Monate

17. 3. 55

Berlin, den 11.Dezember 1954

Zu 1, 2 gefertigt: 15.12.1954  
ab: 15.12.54 *Mg.*

Zu 1 mit Zust.-Urk.

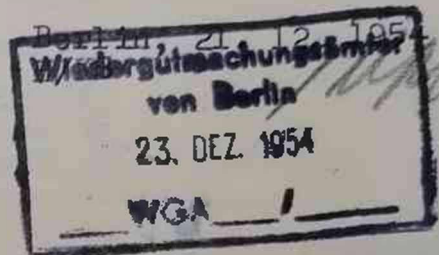
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
(24a) H a m b u r g 36 (dreifach)  
Sievekingplatz

2. März 1955

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION  
BERLIN · WILMERSDOFF · HELMSTEDTER STRASSE 5  
RÜCKERSTATTUNGS-ABT.: TEL. 87 74 76 · ENTSCHÄDIGUNGS-ABT.: TEL. 87 34 55  
TELEGRAMMADRESS: UROCLAIMS BERLIN

Bei Rückantwort bitte angeben:

R 416



In der Rückerstattungssache  
Margarete Grumach ./. Dt. Reich  
- 84 WGA 273/52 -

*neues Aufwandskonto*

*84 WGA 468/54*

bitten wir, die Anmeldung der Rück-  
erstattung, betr. das Umzugsgut, dem  
Alliierten Treuhänder zwecks Weiter-  
leitung an das Zentrale Meldeamt für  
die britische Zone zu übergeben.  
Wir bitten um Bestätigung der Weiter-  
gabe.

An die  
Wiedergutmachungsämter  
von Berlin

*Herschhorn*  
(Herschhorn)

Berlin-Schöneberg  
Martin-Luther-Str. 61/66

Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach der könn-  
tigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

*Hfg.*

1. Abff. an URO Berlin

3. Einm. d. Hollungen.

*Für den Inhalt der Vorlage der Hollungen gebühren.*

2. 3. Eff. Fr.

*Et. 3/3 55.*

Im Auftrag

*Kuhfuß*  
(Kuhfuß)

Ausgegeben am 3. 3. 55

Gelassen am

Abgestimmt am

- 4. März 1955



An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
(24a) H a m b u r g 36

(dreifach)

Sievekingplatz

2. März 1955

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: II/Z 6428

(Bitte bei allen Eingaben angeben)

United Restitution Office  
Berlin-Wilmersdorf,  
Helmstedter Str. 5

Hamburg 36, den  
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb. (Anbau)  
III. Stock, Zimmer 837a, Telefon 35 10 91

28. 1. 55

Nachfolgendes Schreiben ist für

bestimmt. Es wird Ihnen als

zugestellt. Ihre Befugnis für den — die Genannten zu handeln, ist bereits nachgewiesen — ~~nachgewiesen werden~~

1) Margarete Grumach geb. Schweriner,

2) Hilde Grumach gesch. Payan,

3) Gertrud Ursula Grumach, sämtlich wohnhaft in  
Toulouse/Fr. Bevollm. ~~der~~ der Genannten

1. Wegen des von Ihnen — dem durch Sie vertretenen Antragstellerinnen  
geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswertes wird das förmliche  
Rückerstattungsverfahren eröffnet.

Umzugsgut welches in Hamburg versteigert worden ist.

2. Der Anspruch ist gemäß Art. 53 Abs. 1 REG  
der OFD. als Zustell.-Bevoll. der Freien und Hansestadt Hamburg-  
Finanzbehörde.  
bekanntgegeben worden. ~~Er wird noch den aus dem Grundbuch ersichtlichen dinglich Berechtigten be-~~  
~~kanntgegeben werden.~~ Nach Art. 53 Abs. 1 Satz 2 REG haben Sie das Recht, die Einbeziehung weiterer  
Personen in das Verfahren zu beantragen. Falls Sie von diesem Recht Gebrauch machen, wird der An-  
spruch auch diesen Personen bekanntgegeben werden.

Formular VI  
G. Vordr. (W) Nr. 6 2000 11.53

Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach der kom-  
tigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

Hfg.

1. Abfr. an NRO Berlin

3. Einm. d. Ballungen.

Ferner wird eine Vorlage der Vollmacht gebeten.

2. z. lfr. Fr.

W. 3/3 55.

Im Auftrag

(Kuhfuß)

Ausgegeben am 3. 3. 55  
Gelesen am - 4. März 1955  
Abgesandt am



An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

(24a) H a m b u r g 36

(dreifach)

Sievekingplatz

2. März 1955

Betr.: Rückerstattungssache Margarete Grumach ./.. Deutsches Reich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 28.1.55 Az.: II Z 6428.

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen:

Die Aktivlegitimation der drei Antragsteller bedarf der Klärung. Im Parallelverfahren II/Z 10078 wurde der Anspruch von der Jewish Trust Corporation an Stelle der Antragstellerin zu 1 geltend gemacht.

Laut vorliegendem Versteigerungsprotokoll ist das Umzugsgut der Frau Margarete Grumach vom Gerichtsvollzieher Gerlach am 22.9.1941 mit einem Bruttoerlös in Höhe von RM. 6.493,80 versteigert worden. Als Nettobetrag wurden RM. 3.753,75 an die Geheime Staatspolizei Hamburg abgeführt.

Nach den von den hiesigen Wiedergutmachungsbehörden in ständiger Praxis angewandten Bewertungsrichtlinien errechnet sich der damalige Zeitwert des entzogenen Umzugsgutes auf RM. 11.364,15 (1 3/4fachen Bruttoversteigerungserlös). Gegen einen RM.-Feststellungsbeschluß in dieser Höhe werden vorbehaltlich der Klärung der Aktivlegitimation keine Einwendungen erhoben.

Entziehungszeitpunkt: 22.9.1941.

Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

*Hfg.*

1. Abff. an NRG Berlin

3. Komm. d. Holländer.

*Für eine weitere Vorlage der Holländer gebeten.*

2. z. lfd. Fr.

*W. 3/3 55.*

Im Auftrag

*Kuhfuß*  
(Kuhfuß)

Ausgeführt am 3.3.55

Gelesen am 4. März 1955

Abgesandt am

17  
195 5

Hamburg 13, den 17. Mai  
Hartungstraße 5  
Tel.: 44 12 91

Büro Wiedergutmachung:  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg (3-fach)  
H a m b u r g 36  
Sievekingplatz

17. Mai 1955

Betr.: Rückerstattungssache Margarete G r u m b a c h  
./.. Deutsches Reich

Bezug: Dort. Schreiben vom 3. Mai 1955 - II/Z 6428

Die Frage der Aktivlegitimation bedarf noch der Klärung.

Wegen der Höhe des vom Antragsgegner zu leistenden Schadensersatzes wird auf die Entscheidung des Rückerstattungsgerichts für die britische Zone in der Rückerstattungssache Mainz ./.. Deutsches Reich vom 28.1.1955 - SRC/53/719 - hingewiesen, in der es u.a. wörtlich heisst:

"Wir dürfen davon ausgehen, dass der Zweck des Gesetzes 59 in erster Linie ist, dem rechtmässigen Eigentümer während der massgebenden Zeit ungerechtfertigt entzogene Vermögens-Gegenstände zurückzuerstatten, sofern sie erhalten geblieben und auffindbar sind.

In diesem Sinne ist das Ergebnis offensichtlich die Wiederherstellung des Zustandes vor der Entziehung. Kein Gesetz kann jedoch dem entzogenen Vermögen im jetzigen Zeitpunkt den Wert geben, den es in der Vergangenheit besessen hat. Tatsächlich werden die Vermögensgegenstände an ihre Eigentümer mit dem jetzigen Wert zurückübertragen. Es würde daher in Einklang mit dem Hauptzweck des Gesetzes 59 stehen, in Fällen, in denen die entzogenen Vermögensgegenstände infolge ihres Verlustes nicht auf jene Weise zurückübertragen werden können, den Wert der zu zahlenden Entschädigung zugrunde zu legen, den das Vermögen erwartungsgemäss im Zeitpunkt seiner Rückübertragung, d.h. heute, besessen hätte, wenn es nicht in Verlust geraten wäre."

Das Umzugsgut der Frau Margarete Grumbach ist laut Versteigerungsprotokoll mit einem Bruttoerlös von RM 6.493,30 versteigert worden.

Der Antragsgegner hat nach den von den hiesigen Gerichten angewandten Bewertungsrichtlinien den Wert des Umzugsgutes zur Zeit der Entziehung auf RM 11.364,15 (1 3/4 facher Erlös) errechnet. Er ist damit einverstanden, dass die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches wegen des entzogenen Umzugsgutes nunmehr auf (abgerundet) DM 11.400,-- festgesetzt wird.

Damit sind alle Ansprüche in diesem Verfahren abgegolten.

Die Erfüllung des Anspruchs bestimmt sich nach der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

Falls die Antragsteller diesem Vorschlag nicht zustimmen, wird um Verweisung an die Kammer gebeten.

Im Auftrag  
gez. Kuhfuss

Wg.

1. Abpr. an URO. Hammer (Frank/9/10)

2. Bunde. u. Hallungen; ~~sonstige~~  
~~sonstige~~ ist nur Vorlage der Voll-  
macht gegeben.

2. z. Fr.

Wt. 18.5.55

Ausgefertigt am 18.5.55  
Gelesen am  
Abgesandt am 20. Mai 1955

Wg.

1. URO. wirksam.

2. Nach 1. URO.

Wt. 7.7.55

Ausgefertigt am 5.7.55  
Gelesen am  
Abgesandt am 6. Juli 1955

6/8



United Restitution Office

Hannover-Kloefeld

Kaulbachstr. 23 • Telefon: 50256

Telegramm-Adresse: Uroclain Hannover, den ~~21. Oktober 1955~~

21. Oktober 1955

Frank/G/10

B1./Sw

An das

Wiedergutmachungsamt  
- beim Landgericht -

H a m b u r g .

Zu: II/Z 6428



Betr.: Rückerstattungssache Margarete Grumach ./.. Dt. Reich

1.) Aktivlegitimation.

Das Umzugsgut gehörte der noch lebenden

Frau Margarete G r u m a c h

jetzt wohnhaft: 4, rue Fermat, Toulouse/Frankreich

und enthielt Gegenstände, die Frau Margarete Grumach selbst  
und ihrer damals minderjährigen Tochter Gertrud Ursula Grumach  
gehörten.

/ Die Vollmacht von Frau Margarete Grumach und vorsorglich auch  
/ von Fräulein Gertrud Ursula Grumach fügen wir bei. (zurückerbeten!)

2.) Entzogen ist das Umzugsgut, welches in der hiermit überreichten  
Original-Packliste aufgeführt ist.

Für die Feststellung der Schadensersatzpflicht des Deutschen  
Reiches ist nur diese Liste maßgebend und nicht die Verstei-  
gerungsliste des Gerichtsvollziehers Gerlach vom 22.u.23.8.1941  
Die Versteigerungsliste enthält nämlich nur einen Teil der  
entzogenen Gegenstände.

Außerdem sind die damals in der Versteigerung erzielten Preise  
auch deshalb außerordentlich niedrig gewesen, weil - lt.

Vermerk am Schluss der Versteigerungsliste - die beiden  
Möbelkisten vom Wasser vollständig durchtränkt waren. Die  
Möbel waren vollständig beschädigt und auseinandergefallen.

Die Wäsche und die Garderobe waren vollständig verspakt.

Alle diese Schäden sind darauf zurückzuführen, dass die  
beiden Lifts nach der Entziehung jahrlang unsachgemäß gelagert  
worden sind.

3.) Wir werden in Kürze eine detaillierte Beschreibung der in der  
Packliste aufgeführten Gegenstände einreichen. Diese Liste  
wird es dem zu vernehmenden Sachverständigen ermöglichen, ein  
Gutachten über den Wiederbeschaffungswert abzugeben.

4.) Bei der Bewertung der Gegenstände wird der Sachverständige  
noch folgende Tatsachen berücksichtigen müssen, welche für

21

für ihren Zustand zurzeit der Entziehung von wesentlicher Bedeutung sind.

Der im November 1938 verstorbene Ehemann der Antragstellerin, Frau Margarete Grumach geb. Schweiner war Amtsgerichtsrat und stammte aus einem sehr wohlhabenden Hause. Er war nämlich der Sohn des Inhabers der in Fachkreisen Deutschlands überall bekannten Textilwaren-Großhandelsfirma Gebr. Grumach AG in Berlin, Königstraße Ecke Spandauerstraße. Es handelt sich bei dieser Firma um ein sehr altes und bedeutendes Unternehmen. Dies wird eine Anfrage bei der Handelskammer in Berlin bestätigen. Der Ehemann der Antragstellerin, als Sohn dieser Firma, befand sich in außerordentlich guten Vermögensverhältnissen und hatte eine entsprechende Wohnung, die nur mit allen Werten und wertvollsten Gegenständen ausgestattet war. Die Wohnung befand sich in dem feinsten Wohnviertel von Berlin-Schöneberg - sie bestand aus 6 1/2 Zimmern und die Miete betrug R-Mark 275.-- monatlich. Es handelt sich also um einen luxuriösen Haushalt. Es ist weiterhin für den Sachverständigen wichtig, zu beweisen, dass auch diejenigen Sachen, welche schon einige Jahre im Gebrauch waren, unmittelbar vor dem Transport mit erheblichen Aufwendungen auf Neu aufgearbeitet worden sind.

Wir beziehen uns hierfür auf das Zeugnis des /Koburgerstr.12,II  
Fräulein Berta Skolaster, Berlin-Schöneberg, /~~XXXXXXXXXXXX~~

Diese Zeugin wird auch genaue Angaben über die einzelnen Gegenstände und ihren Zustand machen. Es wird gebeten, dieser Zeugin die Packliste und die von uns noch nachzureichende detaillierte Liste vorzulegen.

- 5.) Aus allen diesen Gründen kann der Vergleichsvorschlag der Oberfinanzdirektion vom 17.5.55 nicht angenommen werden.

Wir bitten daher, die Sache an die Kammer zu verweisen.

Vor der Kammer werden wir den Antrag stellen,

das Deutsche Reich zu verurteilen,  
der Antragstellerin den Wiederbeschaffungswert der entzogenen Gegenstände in D-Mark  
nebst Zinsen seit der Entziehung zu zahlen.

H.  
1. Max am 16. Okt.  
2. Herrn B. in d. R., die  
Sache an die Kammer zu verweisen.  
Dr. W. Blumberg  
24. 10. 55



Name des Auswanderers  
und Wohnung: Margarete Grumach geb. Schweriner  
und Ursula Grumach  
Berlin-Schöneberg, Am Park 15  
\*\*\*\*\*

Neuanschaffungen.  
\*\*\*\*\*

lfd. Nr.	Stück	Gegenstände (genaue Bezeichnung)	Zeitpunkt der Anschaffung	Ankaufspreis RM
1	1	Gaskochherd	1938	RM 97.—
2	1	Abstellplatte	1938	RM 5.—
3	1	Warmwasserhender	1938	RM 52.—
4	1	Herrenzimmerteppich 3.50m x 5 m	1936	RM 775.—

Die Rechnungen für die oben genannten Gegenstände stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Name des Auswanderers

und genaue Anschrift: Frau Margarete Grumach geb. Schweriner

und Ursula Grumach, ihre Tochter  
Berlin-Schöneberg, Am Park 15

lfd. Nr.	Stück	Gegenstände (genaue Bezeichnung)	Zeitpunkt der Anschaffg.
----------	-------	----------------------------------	--------------------------

**Tochterzimmer:**

1	1	Kleiderschrank	vor 1933
2	1	Toilettentisch	"
3	1	Bücherbratt	"
4	1	kleiner Tisch mit Decke	"
5	3	Stühle davon 2 mit Kissen	"
6	1	kleiner Schreibtisch	"
7	1	Schreibmaschine "Stoewer Record" Nr 36 6 38 mit Schreibm. Tisch	"
8	1	Metallbett mit Matratze, 2 Kopfkissen, 1 Daunenteppdecke, 1 Plumeau, 1 dünne Steppdecke (für den Sommer)	"
9	1	Chaiselongue mit Ueberzugdecke	"
10	2	Schlafdecken	"
11	1	Schreibtischlampe	"
12	1	Lichtpendel mit Pergamentschirm	"
13	1	ca. 5m einfachen Läufer für Fußboden	"
14	1	Fenstergarnituren (für 2 Fenster)	"
15	1	Bürsten- und Pudergarnitur aus Schleiflack	"
16	1	Tintenfaß	"
17	1	Papierkorb	"
18	1	Toiletteneimer	"
19	2	Tennisschläger	"
20	aus Ess- Wohnzimmer und Salon:		
20	1	Anrichte	"
21	1	Schreibtisch mit Anstelltschchen	"
22	1	Schreibtischsessel	"
23	2	Plüsch. bzw. Ledersessel	"
24	5	Polsterstühle davon 2 mit Kissen	"
25	3	runde Tische	"
26	3	kleine Tische	"
27	3	Servierwagen, Rollentischchen, Ziertschchen	"
28	1	deutscher Teppich	"
29	1	Bücherregal	"
30	1	Bibliothek	"
31	2	elektr. Kronleuchte und Sahale	"
32	2	Sten- und Schreibtischlampe	"
33	3	Tischdecken (grün, lila Fries)	"
34	1	Papierkorb	"
35	11	2 kl. Aquarelle, 4 kl. Druck, 1 gr. Druck 2 Oelbilder (Unb. Maler) 2 Tuschzeichng. dreiteiliger Zierschrank	"
36	1	komplette Fenstergarnituren	"
37	3	Rauchtisch mit Zigaretten- und Streichholzbehälter, ca. 10 Aschbecher etc.	"
38	1	Bronzen	"
39	4	Bilder ( unb. Maler )	"
40	5	Bildchen ( unb. Maler )	"
41	10		"
<b>Diele:</b>			
42	1	Dielenbeleuchtungskörper	"
43	1	Standuhr	"

- 2 -  
Margareta Grumach, Ursula Grumach

44	2	Garderobenhalter und Schirmhalter	vor 1933
45	1	einfacher Dielenteppich	"
46	5	kl. Japandrucke	"
47	1	Dielenspiegel mit Tisch und drei Büsten	"
48	1	einfacher Lichtarm	"
49	1	einfacher Wandspiegel	"
50	2	Toilettenpapierkästen	"
51	2	Toilettenreiniger	"
52	1	Kinderbettteile (Holz)	"
53	1	Kinderbadesanne	"
54	1	Kindertisch mit Bänken und Stühlchen	"
55	1	Kästchen mit Puppenstubenmöbeln	"
56	1	Puppenwagen	"
57	1	Nähmaschine "Adler" Nr 240027	"

**Küche:**

58	1	Büffet	"
59	1	Anrichte	"
60	1	Tisch	"
61	2	Stühle	"
62	1	Putzkasten	"
63	1	kl. Bistritz	"
64		Handtuch-, Löffel-, Büsten-, Schlüsselhalter Küchenhaken etc.	"
65	2	Bügelbrett und Ärmelbrett	"
66	1	elektr. Bügeleisen	"
67	2	Gasplättchen	"
68	2	Leiter und kl. Tritt	"
69	1	Staubsauger "Vampyr" Nr 2956351	"
70		diverse Büsten, Besen, Schaufeln	"
71	1	Küchenwaage mit Gewichten	"
72	1	Küchenwecker	"
73	1	Meserputzmaschine	"
74	1	Fleischmaschine	"
75	1	6 teilige Küchenfenstergarnitur	"
76		etliche Marktaetze und Körbe	"
77	2	Waschkörbe	"
78	2	kleine Zinkwannen	"
79	1	Wecktopf mit Glasern	"
80	1	Waschkessel	"
81		diverse Küchengeräte: einfache Teller, Bestecke Tische, Schüsseln usw.	"
82	1	einfache Küchenlampe	vor 1933

**Mädchenzimmer:**

83	1	Metallbett mit Matratze, 1 Kopfkissen 1 Unter- bett, 1 Oberbett, 1 dünne Steppdecke	"
84	1	kleiner Eohrank mit Kleiderhaken	"
85	1	kleiner Waschtisch	"
86	2	Waschtischgarnituren	"
87	1	weißer Stuhl	"

**Schlafzimmer:**

88	1	Bett mit Matratze, 1 Daunendecke, 1 Plumeau 3 Kopfkissen	"
----	---	-------------------------------------------------------------	---

- 3 -  
Margarete Grumach, Ursula Grumach

89	1	Kleiderschrank	vor 1933
90	1	Nachttisch	"
91	2	Stühle	"
92	2	elektr. Beleuchtung und Nachttischlampe	"
93	2	weisse Bücherbretter	"
94	1	elektrisches Gefaß	"
95	1	Fenstergarnitur	"
96	6m	einfachen Fußbodenläufer	"
97	aus	Wachraum:	"
98	1	Waschtisch	"
99	1	Bidet	"
100	1	Badezimmerlampe	"
101	1	Arsenischränkchen	"
102	3	Spiegel	"
103	1	Handtuchhalter	"
104	1	Haardusche	"
105	1	EBNapparat Nr 9849	"
106	1	Hosenstrecker	"
107	2	Klosetbürsten mit Halter	"
Bettenschlafzimmer:			
108	1	Bett mit Latratze, Daunendecke Plumeau,	"
109	1	4 Kopfkissen	"
110	1	dreiteiliger Kleiderschrank	"
111	1	Toilettentisch	"
112	2	Nachttische	"
113	1	kl. Sofa	"
114	3	Heissdecken	"
115	3	1 Zimmerbeleuchtung 2 Nachttischlampen	"
116	3	1 Holzstuhl 2 Stühle	"
117	2	Bettvorleger	"
118	1	Wandspiegel	"
119	2	elektr. Klingeln	"
120	1	Fenstergarnitur mit 4 Scheibengardinen	"
121	1	Papierkorb	"
122	1	Heizkissen	"
Silberwaren:			
123	1	Kaffee-Teeservice 5 teilig	"
124	2	Brotkörbe	"
125	1	3 3 teilige Obst und Konfekt Schalen Garn.	"
126	1	mit Glaseinsatz	"
127	2	Leuchter	"
128	1	gr. und kl. Serviettenringe	"
129	1	Salzfäßchen mit 3 Löfeln	"
130	4	Konfektellerchen	"
131	9	Kinderbesteck	"
132	1	Silberkasten für 18 Personen:	"
133	1	18 Kesseln 18 Messer 21 Suppenlöffel	"
134	1	18 Mittelgabeln 18 Mittelmesser 18 Mittellöffel	"
135	1	18 Fischgabeln 18 Fischmesser	"
136	1	18 Obstgabeln 18 Obstmesser	"
137	1	19 Kaffeeelöffel 18 Moscaelöffel	"
138	1	18 Eisilöffel 18 Kochengabeln	"
139	1	1 Suppenschöpfer, 2 Tankenlöffel 2 Kom-	"
140	1	pottlöffel, 1 Salatbesteck, 1 Spargelhe-	"
141	1	ber	"

*Trübke & Co.*  
*Gold- und Silberwaren*  
*2. Etage*

132 Fortsetzung des Silberkastens

vor 1933

- 1 Fischbesteck 1 Fleischgabel  
1 Gemüselöffel, 1 Eiselöffel 2 Tortenheber  
2 Aufschnittgabeln, 1 Buttermesser, 1 Käse-  
messer, 1 Sardinegabel, 1 Zuckerzange,  
1 Obstkorb mit Glas

1333 1  
Porzellan:

- 134 1 Teeservice für 18 Personen  
135 12 Teetassen mit Tellern  
136 12 Keramikteller mit Schale  
137 1 jap. Teeservice für 2 Personen.  
138 2 kleine Schalen  
139 12 Kaffeetassen mit Tellern  
140 20 Moccataassen  
141 6-8 Porzellanvasen  
142 1 Keramikkonfektservice  
143 2 Keramikkrüge  
144 6 Porzellanfiguren  
145 diverse kleine Figuren  
146 1 Moccaservice mit 5 Tassen

Kristallwaren:

- 147 2 Wasserkannen  
148 2 Weinflaschen  
149 1 Gläserservice für 18 Personen best. aus:  
Sekt-, Weisswein-, Rotwein-, Bier- und Seltergläsern  
Toilettengerätnur 7 teilig  
150 1 Teller  
151 12 Salatteller  
152 6 Konfektsteller  
153 6 Kristallschüsseln  
154 2 kleine Schale und Traubenspüler  
155 1 Butterdose  
156 2 Saftkännchen  
157 1 Salz und Pfefferstreuer  
158 1 Vase  
159 2 Behälter für Papierservietten und Limon. Stabch.

Glaswaren:

- 162 1 Wermuthflasche  
163 2 Glasschalen  
164 15 Fingerschalen  
165 17 Likörgläser  
166 ca 30 einfache Wasser und Weingläser  
167 1 Konfekttschale  
168 1 gr. Vase  
169 ca 5 Blumenvasen

Diverse Metallgegenstände (vernickelt, Nickel, versilbert usw.)

- 170 1 Bratplatte  
171 2 Nickelplatten davon eine mit Haube  
172 1 Nickelkaffeeservice 4 teilig  
173 1 Nickelwasserkanne  
174 2 plated Ständer mit 2 Dtz Vorgerichtstöpfchen  
175 2 Tortenplatten mit Metallrand  
176 1 Aufschnittplatte mit Metallrand  
177 1 Nickeluntersetzer  
178 21 Bieruntersetzer  
179 1 Teekanne  
180 1 Obstkorb  
181 2 kleine Schalen  
182 1 Moccaservice



Margarete Grumach, Ursula Grumach

183	1	Teesieb	vor 1933
184	9	Butterschälchen mit Glas und Gabelchen	"
185	2	Eierbecher	"
186	1	Zitronenteller	"
187	2	Traubenschere und Zuckerzange	"

(188) Hausratsgegenstände:

188	22	Bettgarnituren	"
189	4	Barchentlaken	"
190	6	Laken	"
191	5	Kopfkissen	"
192	4	Sofakissenbezüge	"
193	5	Unterlagen	"
194	6 Dtz	Handtücher	"
195	1 1/2 Dtz	Frottiertücher	"
196	1 1/2 Dtz	Waschlappen	"
197	6	Badetücher	"
198	2	Badevorleger	"
199	2 1/2 Dtz	Küchenhandtücher	"
200	4 Dtz	diverse Geschirrtücher	"
201	1/2 Dtz	Handarbeitssocken	"
202	1 1/4 Dtz	Milieu	"
203	6 Dtz	kleine Teller, Tablett und ähnl. Deckchen	"

204	25	Tischtücher	"
205	8	Kaffeedecken	"
206	7	Balkondecken	"
207	7 Dtz	Mundtücher	"
208	3 Dtz	Kaffeemundtücher	"
209	5	Küchenabwandtücher	"
210	1/2 Dtz	Toilettenwischer	"
211	1/2 Dtz	Scheuertücher	"
212	1 Dtz	Wischlappen	"
213	2 Dtz	Staubtücher	"
14	5	Rolltücher	"
15	4	Rouleaux	"
16	1	Gardinenschnur	"
17	1	kleine Gardine	"
18	15	Div. Schürzen	"

Leibwäsche für 2 Damen:

19	3 Dtz	Taghemden	"
20	1 1/2 Dtz	Nachthemden	"
21	13/4 (1 3/4 Dtz)	Schlafanzüge	"
22	1 1/2 Dtz	Büstenhalter	"
23	2	Bademäntel	"
24	2	Unterröcke	"
25	1 Dtz	Unterröcke	"
26	3 1/2 Dtz	Hosen	"
27	3/4 Dtz	gewebtes Unterzeug	"
28	2	Badeanzüge mit Kappen	"
29	4	Strandgarnituren	"
30	2	Frisierjacken	"
31	2	Schals (Seide und Spitze)	"
32	10 Dtz	Taschentücher	"
33	15	Schachteln Zellstoffbinden	"
34		zahlreiche Kleiderbügel	"

für 2 Damen

26	Sommer- und Winterkleider	"
5	Sommer- und Wintermäntel	"
1	Mantel mit altem Sealpelsinnenfutter	"
10	Filz und Strohhüte	"

Kleidungsstücke  
u. Leibwäsche  
sind auch teil-  
weise nach 1933  
in beschränk-  
tem Masse er-  
gänzt worden.

1933

. -G- .  
Margarete Grumach, Ursula Grumach

239	6	Mützen	vor 1933	teils auch
240	4	Schirme	"	Nach 1933 in
241	16 Paar	Schuhe	"	beschränkten
242		Diverse Pantoffel und Gummischuhe	"	Massa ergänzt.
243	3	Morgenröcke	"	
244	2	Rock und Regenmantel	"	
245	10	Blusen	"	
246	6	Pullover	"	
247m	2	Skiansüge mit Mütze, Stiefel, Schal	"	
248	4 Dtz	Strümpfe	"	
249	1 1/4 Dtz	Stöckchen	"	
250	1 Dtz	Paar Handschuhe	"	
251	10	Handtaschen (Stoff und Leder)	"	
252	7	Hufthalter	"	

Verschiedenes:

253	1	Balkontisch mit 3 Stühlen	vor 1933	
254	1	mapa spanische Wand	"	
255	2	Hausstürriegel	"	
256	3	Stores	"	
257	ca 1 Dtz	Sofakissen	"	
258	1	Sofasecke	"	
259	1	Bettlach	"	
260	1	Bleistiftanspitzer	"	
261	1	Thermosflasche	"	
262	1	Kiste mit Familienphotos (vor und nach 1933)	"	
263	ca 1/2 Dtz	Familienphotos in Rahmen (vor und nach 1933)	"	
264	1	Schreibtischgarnitur 8 teilig	vor 1933	
265	1	Schreibnappe	"	
266	1	Briefwaage	"	
267	1	Satz Tabletts	"	
268	1	Schleiflack- aufschnittplättchen	"	
269	1	größere Anzahl Bücher	"	einzelne nach 1933
270		verschiedene Kästchen mit Nähzeug	"	laufend ergänzt
271		verschiedene Arzneimittel	"	laufend ergänzt
272		versch. Parfümerieartikel wie Creme	"	
		Puder, Zahnpasta etc.	"	laufend ergänzt
273		verschiedene Schreibmaterialien	"	laufend ergänzt
274	1	Schmuckkästchen	vor 1933	
275		diverse Schnellhefter	"	
276	1	Locher	"	
277	2	Akzenttaschen	"	
278		Koffer in verschiedenen Größen	"	
279	2	Gummiring und Gummikugelflasche	"	
280	2	Kästchen Schine mit Spielkarten	"	
281	1	Armbanduhranständer	"	
282		diverse Schale, Hutachleier etc	"	

lfd. Nr.

Gegenstände

- |         |                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1       | Kiste mit Glas und Kristall                                                                                                                                                                                                     |
| 2       | Kiste mit Glas und Kristall                                                                                                                                                                                                     |
| 3       | Kiste mit Glas und Nippes                                                                                                                                                                                                       |
| 4       | Kiste mit Tellern                                                                                                                                                                                                               |
| 5       | Kiste mit Mokka-Service (Rosenthal), gr. Nickelplatte, Porzellanschalen, Blumenvasen, Vorg. Töpfchen                                                                                                                            |
| 6       | Kiste mit Bronzen, Silber, Rest Porzellan                                                                                                                                                                                       |
| 7       | Kiste mit Lampen und Lampenteilen                                                                                                                                                                                               |
| 8       | Kiste mit Küchenporzellan                                                                                                                                                                                                       |
| 9       | Kiste mit Bildern und Küchenporzellan                                                                                                                                                                                           |
| 10      | Kiste mit Wäsche: 6 1/2 Dtz Handtücher, 2 Dtz Spitzenkopfkissen, 4 Dtz Kopfkissen, 3 Dtz Kaffe servietten, 7 3/4 Dtz gr. Servietten, 21 Stück Staubtücher, 5 Stück Topflappen 1 Dtz Küchenhandtücher, 1 Rolltuch                |
| 11      | Kiste mit Wäsche: 3 Frottiertücher, 4 Unterlagen, 4 Barchenttücher, 2 Dtz Tischtücher und 1 Stück Rolltuch 1 1/4 Dtz Bettbezüge                                                                                                 |
| 12      | Kiste mit Wäsche: 1 1/2 Dtz Frottiertücher, 1 Bademantel, 4 Badelaken, 1 Stück Gardinenschaur, 2 Stück Hemdhosen, 5 Stück bunte Schürzen, 4 Gartendecken, 5 Kaffeetischtücher, 2 runde weiße Decken, 5 weiße Kittel, 1 Rolltuch |
| 13      | Kiste mit Wäsche: 2 Dtz Überschlaglaken - 2 Stück 2 Dtz Bettlaken + 4 Stück 1 Dtz Küchenhandtücher, 1 Dtz Abwaschlappen 2 Dtz Gläsertücher, 1 Rolltuch                                                                          |
| 14      | 1 Korb Inhalt 1 Waschbecken mit Zubehör, 1 Wasserehrhitzer                                                                                                                                                                      |
| 15      | 1 <del>Koffer Wäsche</del> Koffer mit Kleidern und Wäsche                                                                                                                                                                       |
| 16      | 1 Caschard                                                                                                                                                                                                                      |
| 17      | 1 Federboden                                                                                                                                                                                                                    |
| 18      | 1 Kopfstütze                                                                                                                                                                                                                    |
| 19      | 1 Rollwand                                                                                                                                                                                                                      |
| 20      | 1 Bücherregal                                                                                                                                                                                                                   |
| 21      | 1 Lederstuhl                                                                                                                                                                                                                    |
| 22      | 1 Lederstuhl                                                                                                                                                                                                                    |
| 23      | 1 Lederstuhl                                                                                                                                                                                                                    |
| 24      | 1 runder Spieltisch                                                                                                                                                                                                             |
| 25      | 1 kleiner Sessel                                                                                                                                                                                                                |
| 26      | 1 kleiner Sessel                                                                                                                                                                                                                |
| 27      | 1 gr. Sessel                                                                                                                                                                                                                    |
| 28      | 1 Tischchen                                                                                                                                                                                                                     |
| 29      | 1 halbrundes Bücherregal                                                                                                                                                                                                        |
| 30 - 47 | Bücher in Paketen                                                                                                                                                                                                               |
| 48 + 49 | 2 <i>Stühle</i> grüne Stühle                                                                                                                                                                                                    |
| 50      | runder Speisezimmertisch                                                                                                                                                                                                        |
| 51+52   | 2 Pakete Einlegeböden vom Bücherschrank                                                                                                                                                                                         |
| 53      | Glastür vom Bücherschrank                                                                                                                                                                                                       |
| 54      | "                                                                                                                                                                                                                               |
| 55      | "                                                                                                                                                                                                                               |
| 56      | "                                                                                                                                                                                                                               |

57	1 Schrankleiste zum Bücherschrank
58 + 59	2 Rückwände zum Bücherschrank
60	1 Pack mit 2 Seitenteilen vom Bücherschrank
61	1 Mittelteil vom Bücherschrank
62	Schrankfuss mit Schrauben vom Bücherschrank
63	Schrankkopf vom Bücherschrank
64	1 Ledersessel Inhalt: Sitzkissen und Polsterkissen
65	rechter Seitenschrank (Salon) Inhalt: Bilder und Wäsche
66	Mitte vom Salonschrank Auflagen vom Bett 3 Scheiben, Kissen, 1 Steppdecke
67	linker Seitenschrank (Salon) Schuhe, Binden
68	Schreibtischsessel Inhalt: grüne Tischdecke, Vorhänge
69	vom Herrenzimmer, Chaiselonguedecke, Kissen
70	1 Nähmaschine
71	1 runder Tisch
72	1 ovaler Tisch mit Glasplatte
73	1 Kinderbadewanne Inhalt: Spielzeug und Kleiderbügel
74	2 Puppenstuben
75	1 Schrankfuss Inhalt: 2 Bademäntel Kleiderbügel 1 Badelaken, Schrankschrauben, 1 kl. Spiegel
76	1 Kinderstuhl
77	1 Kindertisch
78	1 Puppenwagen
79	1 Schrankteil
80	"
81	2 Schrankteile
82	2 Schrankteile
83	2 Schrankteile
84	3 Schranktüren
85	1 Schranktür und 3 Leisten
86	1 Schrankteil
87	1 Schrankteil
88	1 Schrankteil
89	5 Einlegebretter
90	1 Schranktür und 1 Rückwand
91	1 Spiegeltür, Spiegel defekt
92	1 Rückwand
93	1 Rückwand
94	5 Einlegebretter
95	1 Schrankmittelteil Inhalt: Lampenschirm, Wäsche, Handschuhe und Taschen
96	1 Chaiselongue
97	1 Hocker
98	1 Schreibtisch Inhalt: Bücher
99	1 Frisiertoilette : Garderobenkasten
100	1 Frisiertoilettenspiegel
101	1 Schrank Inhalt: Kuchensachen, Bilder, Glasplatten Betten
102	1 Tisch
103	1 Sessel Inhalt: Kissen
104	1 Sessel Inhalt: 3 Decken
105	1 Schreibmaschinentisch
106	1 Spiegelbüfe mit Glasplatte <i>Inhalt: im Kinderschrank</i>
107	1 weiße Komode Inhalt: Gard. Zubehör, Platteisen, Tennis schläger und Glühbirnen
108	1 weißer Schrank Inhalt: Staubsauger, Auflagen, Decke
109	1 stummer Diener
110	1 Klappstuhl
111	ato
112	ato
113	1 Pack 3 Läufer
114	1 Pack 2 Bettvorleger
115	1 Läufer
116	1 Kokomatte



- 117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
141a  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167
- 1 Kokosmatte  
dto  
dto  
1 Teppich  
1 Pack 2 Teile vom Kinderbett  
1 Pack 2 Kinderbetthäupter  
1 Pack 2 eiserne Häupter  
1 Plättbrett  
1 Stehlampe  
1 Teewagen Inhalt: 1 Hutkarton, 1 Hausapotheke leer  
1 Schreibtisch Inhalt: Schreibtischsachen und 1 Tischlampe  
1 Krone  
1 Küchent Brett  
1 Teppich gr.  
gr. Teppich  
1 Couch  
1 Betthaupt  
dto  
2 Bettseiten  
1 Federboden  
1 Nachttisch  
1 kl. Tisch  
1 Sessel  
1 Betthaupt  
1 Betthauptteil  
1 Betthauptteil  
2 Bettseiten  
1 Federboden  
1 Frisiertoilette  
1 Frisiertoiletten Spiegel  
1 Nachtschrank  
1 Schlafzimmerschrank mitte Inh: 1 Auflage, Betten, Gardi-  
nea  
1 Schlafzimmerschrankseite Inhalt: 4 Stühle, 1 Schoner  
1 Küchent Brett  
1 Schlafzimmerschrankseite Inh: Auflagen 1 Glasscheibe  
4 Einlegebretter  
1 Wecktopf Inh.: Flaschen  
1 Standuhr  
Uhr Gewichte  
Eiskasten Inh: Uhr  
1 weißer Stuhl  
dto  
X dto  
1 Pack Beizen  
1 Leiter  
1 Küchenschrank-Unterteil Inh: Küchensachen  
1 Küchenschrank-Oberteil  
1 Küchenanrichte Unterteil Inh: Küchensachen  
1 Küchenanrichte Oberteil  
1 Küchentisch  
1 Putzkasten Inh: Putzzeug+ Küchensachen  
1 Pack Stangen  
1 Schreibmaschine  
2 Küchensimer (ohne Nummer)  
1 Wanne mit Inhalt (ohne Nummer)  
1 kl. Korb mit Inhalt (ohne Nummer) auch Bügeleisen  
1 Mülleimer

28. Nov. 1955

An das  
Wiedergutmachungsamt

27. Oktober 1955. 25

II/Z 6428

An das

United Restitution Office,

Hannover-Kleefeld,

Kaulbachstrasse 23

Betr.: Rückerstattungssache Margarete Grumach  
-dort.Z. Frank/F/10-

Das Wiedergutmachungsamt bestätigt den Eingang Ihres Schriftsatzes vom 21. Oktober 1955 und erwidert Ihnen hierauf, dass die Aktivlegitimation noch nicht nachgewiesen ist. Nach Ihren Angaben sollen aktivlegitimiert sein:

Frau Margarete Grumach und ihre Tochter  
Gertrud Ursula Grumach.

Im Verweisungsbeschluss der Wiedergutmachungsämter von Berlin ist aber ausser diesen beiden Antragstellerinnen Hilde Grumach gesch. Payan im Aktivrubrum aufgeführt.

-2-

sprucht werden.

Danach kann bei der Wertberechnung des Umzugsguts auch nicht von der Original-Packliste ausgegangen werden, sondern es muss das Versteigerungsprotokoll zu Grunde gelegt werden.

Der Versteigerungserlös betrug = RM 6.493,80 brutto.

Im Hinblick auf die Höhe des Erlöses glaubt der Antragsgegner als Schadensersatz für das entzogene Umzugsgut einen Betrag von (abgerundet) DM 13.000,-- zubilligen zu können und ist damit einverstanden, dass die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reichs in dieser Höhe festgesetzt wird.

Die



27. Oktober 1955

Im übrigen befindet sich aber noch in der Akte eine Bestallungsurkunde, aus der ersichtlich ist, dass Herr Rechtsanwalt Eberhard von Minckwitz als Nachlasspfleger für den verstorbenen Amtsgerichtsrat Dr. jur. Max Grumach bestellt ist. Demnach scheint es ja so, als sei die Aktivlegitimation der Erben noch nicht nachgewiesen.

Das Wiedergutmachungsamt bittet um Klärung innerhalb von 4 Wochen.

2.) D'schl.v.Bl.20/21  
an AG.z.K.

3.) z.Fr. (Fürstehau) Amtsgerichtsrat

27.10.55 Schu.

Ausgefertigt

Gelesen

Abgesandt

28. Okt. 1955

Frau Margarete Grumach und ihre Tochter  
Gertrud Ursula Grumach.

Im Verwaltungsverfahren der Wiedergutmachung sind die Angehörigen der Verstorbenen zu berücksichtigen. Es ist daher zu prüfen, ob die Angehörigen der Verstorbenen Anspruch auf Wiedergutmachung haben.

Postanschrift: Hamburg 13, den 25. Nov. 1955  
Hartungstraße 5  
Tel. 44 12 91, App. 36  
Pers.Vorsprache: Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a  
(Büro Wiedergutmachung)

28. Nov. 1955

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingsplatz (mit 2 beglaubigten Durchschriften)

Betr.: Rückerstattungssache Margarethe Grumach ./.. Deutsches Reich

Bezug: Dort. Schreiben vom 27. Okt. 1955 - Az.: II Z 6428 -

Anl.: 1 Original-Packliste ( 10 Blätter)

Zu dem mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz der Antragstellerin vom 21. Okt. 1955 wird wie folgt Stellung genommen:

Nach der Versteigerungsabrechnung des Gerichtsvollziehers Gerlach befand sich das Umzugsgut bei der Speditionsfirma Berthold Jacoby auf Lager (Lagerkosten = RM 1.772,85) und ist am 22.9.1941 versteigert worden.

Offenbar ist das Umzugsgut von Berlin-Schöneberg, am Park 15, wo Frau Grumach ihren letzten Wohnsitz hatte, bereits vor Kriegsbeginn im Jahre 1939 zur Versendung ins Ausland nach Hamburg verbracht worden, infolge des Kriegsausbruchs beim Spediteur verblieben und auf Lager genommen worden. Wie gerichts-bekannt ist, wurden die im Hamburger Freihafen befindlichen Umzugsgüter etwa seit dem Jahre 1941 durch die Gestapo beschlag-nannt, oder verfielen dem Reich auf Grund der 11.DVO zum Reichs-bürgergesetz vom 25.11.1941.

Durch die Luftangriffe sahen sich mehrere Speditionsfir-men und Freihafengesellschaften in vielen Fällen gezwungen, die Umzugsgüter umzulagern und teilweise im Freien zu belassen, weil sie infolge Raummangels nicht mehr untergebracht werden konnten. Diese Güter waren den Witterungseinflüssen ausgesetzt und somit einem allmählichen Verfall preisgegeben. Ersatz für die dadurch entstandenen Schäden und Wertminderungen, die die Gegenstände vor der Entziehung durch das Deutsche Reich er-litten haben, kann nicht nach dem Rückerstattungsgesetz bean-sprucht werden.

Danach kann bei der Wertberechnung des Umzugsguts auch nicht von der Original-Packliste ausgegangen werden, sondern es muss das Versteigerungsprotokoll zu Grunde gelegt werden.

Der Versteigerungserlös betrug = RM 6.493,80 brutto. Im Hinblick auf die Höhe des Erlöses glaubt der Antragsgegner als Schadensersatz für das entzogene Umzugsgut einen Betrag von (abgerundet) DM 13.000,-- zubilligen zu können und ist damit einverstanden, dass die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reichs in dieser Höhe festgesetzt wird.

Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.

Die zur Einsichtnahme überlassene Original-Packliste wird anliegend zurückgegeben.

Im Auftrag

*Kuhfuß*  
(Kuhfuß)

Vfg. D. an URO, Hannover, dort Az. Frank/G/10 zur K. und Stellungnahme.

1) Gleichzeitig wird ~~an die XXXXXXXXXX~~ Beantwortung des diess. Schreibens vom 27.10.55 gebeten.

2) zur Frist 29.11.55

*Im*

Ausgefertigt am

Gelesen am

Abgesandt am

30.11.1955 Lg.

1. Dez. 1955

Zur Vorbereitung der Entscheidung wird folgende Anordnung getroffen :

# United Restitution Office

Hannover-Kirchfeld

Frank/G/10 Kautschstr. 23 · Telefon: 50256 Hannover, den 5.12.1955

An das

Telegramm-Adresse: Urodiuns

Dr. Bl/Ki

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht

H a m b u r g 36  
Sievekingplatz 1

Akz.: II/Z 6428

Betr.: Rückerstattungssache Margarete Grumach.

Die Nachlasspflegschaft - Amtsgericht Berlin - Schöneberg - 42 VI 358/54 ist aufgehoben.

Beweis: a) anliegendes Schreiben vom 25.11.54 des Amtsgerichts Berlin - Schöneberg,

b) Schreiben des Rechtsanwalts von Minckwitz, Berlin vom 4.12.54.

Das Umzugsgut fiel übrigens garnicht in den Nachlass des Herrn Dr. Max Grumach, sondern war persönliches Eigentum der Ehefrau Margarete Grumach und enthielt ausserdem einige Gegenstände der damals minderjährigen Tochter Gertrud Ursula Grumach. Wie Hilde Grumach in diese Sache hinein kommt, ist uns nicht erklärlich.

Vermerke

Die Anlagen in a+b haben diese  
Schriftsatz nicht beigefügt. *M. zu*

*Dr. W. Blumberg*  
(Dr. W. Blumberg)

der Frau Grumach und ihres im Nov.1938 verstorbenen Ehemannes, des Amtsgerichtsrat Dr.Max Grumach, ergeben.

IV. Vorbehalten bleibt die Anordnung der Vernehmung der Bertha Skolaster, Berlin-Schöneberg, Koburgerstr. 12 II., über Einrichtung des Hausstandes der Eheleute Grumach und den Wert des für die Mitnahme ins Ausland vorbereiteten Umzugsgutes.

*Kopie 2x Post*

*Handwritten: 1. Wiedergutmachungsamt*



1. WiK 3/1956.

Z. 6428.

Hamburg, den 30. Januar 1956.

Zur Vorbereitung der Entscheidung wird folgende Anordnung getroffen :

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

*Eingeg.* 27. Jan. 1956

Hamburg, den 27. Januar 1956  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,  
(Anbau) III. Stock, Zimmer 838  
Fernsprecher: 351091

Geschäftsnummer: Z 6428

(Bitte bei allen Antworten und Eingaben angeben)

*1. WiK. 3/56*

## Beschluß

In der Rückerstattungssache

1. der Frau Margarete Grumach geb. Schweriner,
2. der Frau Gertrud Ursula Grumach, beide wohnhaft  
Toulouse/Frankreich, 4 Rue Fermat

Antragsteller innen,

Bevollmächtigter: United Restitution Office, Hannover, Kaulbachstr. 23,

Zustellungsbevollmächtigter: ./.

gegen

das Deutsche Reich, gesetzlich vertreten durch die Freie und  
Hansestadt Hamburg, Finanzbehörde, diese vertreten  
durch die Oberfinanzdirektion Hamburg, Hamburg 13, Hartungstr. 5  
(G 269- BV 271)

Antragsgegner,

Bevollmächtigter: ./.

LG. (W) 10 3000 3. 54 E 0708

wenden!

sind und welchen Aufschluss sie über die Vermögenslage  
der Frau Grumach und ihres im Nov. 1938 verstorbenen Ehe-  
mannes, des Amtsgerichtsrat Dr. Max Grumach, ergeben.

IV. Vorbehalten bleibt die Anordnung der Vernehmung der  
Bertha Skolaster, Berlin-Schöneberg, Kobur-  
gerstr. 12 II., über Einrichtung des Hausstandes der  
Eheleute Grumach und den Wert des für die Mitnahme ins  
Ausland vorbereiteten Umzugsgutes.

*1. WiK. 3/56*

*Landgericht, 1. Wiedergutmachungsamt*

Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.

Die zur Einsichtnahme überlassene Original-Packliste wird anliegend zurückgegeben.

ist eine gütliche Einigung ~~mit der Angeklagten~~ nicht zustande gekommen.

Es handelt sich um den Anspruch auf entzogenes Umzugsgut.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache, soweit sie strittig geblieben ist, an die Wiedergutmachungskammer — Landgericht Hamburg (Art. 55 REG).

Vermerk f.d.Kammer:

Vollmachten der Antragstellerinnen Bl.23 u.24

Ausgefertigt am  
beschieden am  
zugestellt am } 27. Jan. 1956  
5

*Freilander*



1. Wik 3/1956.

Z. 6428.

Hamburg, den 30. Januar 1956.

34a

*Quadrat*

Zur Vorbereitung der Entscheidung wird folgende Anordnung getroffen :

- I. Der Amtsgerichtspräsident in Hamburg  
ist um Beschaffung der Sonderakten des Gerichtsvoll-  
ziehers Gerlach betr. die Versteigerung des Umzugsgutes  
der Antragsteller zu bitten, die am 22. Sept. 1941 mit  
einem Brutto-Erlöse von RM 6.493,80 vorgenommen worden  
ist.
- II. Die Treuhandverwaltung der Deutschen Gold- und Wiscot-  
bank in Berlin, ~~Hohenzollernstr. 122,~~  
ist um eine Nachprüfung zu bitten, ob und in welcher  
Höhe eine ersatzlose Abgabe für Mitnahme von Umzugs-  
gut gezahlt haben :
  - a) der Amtsgerichtsrat a.D. Dr. Max Grumach,  
verstorben am 27. November 1938,
  - b) seine Ehefrau Margarete Grumach geb. Schweriner,
  - c) weitere Angehörige dieser Familie,  
sämtlich vor der Auswanderung in Berlin-Schöneberg,  
Am Park 15, wohnhaft gewesen.
- III. Der Haupttreuhänder für das Rückerstattungswesen, Berlin  
W. 56, Nürnberger Strasse 51/53,  
ist um eine Nachprüfung zu ersuchen, ob Akten betr. den  
Verfall des Vermögens der Witwe Frau Grumach geb. Schwe-  
riner, wohnhaft ~~Berlin-Schöneberg~~, Am Park 15, vorhanden  
sind und welchen Aufschluss sie über die Vermögenslage  
der Frau Grumach und ihres im Nov. 1938 verstorbenen Ehe-  
mannes, des Amtsgerichtsrat Dr. Max Grumach, ergeben.
- IV. Vorbehalten bleibt die Anordnung der Vernehmung der  
Bertha Skolaster, Berlin-Schöneberg, Kobur-  
gerstr. 12 II., über Einrichtung des Hausstandes der  
Eheleute Grumach und den Wert des für die Mitnahme ins  
Ausland vorbereiteten Umzugsgutes.

*Empf. 2 x 1/2  
Anfr. I, II, III  
ab 2.2.9*

*Landgericht, 1. Zivilkammer  
Landgerichtsrat  
Dr. Thron*

Frank/G/10

Hannover, den 21. Februar 1956  
Dr. Bl/He

An die  
1. Wiedergutmachungskammer  
beim Landgericht

*Kul. Wied. L. Q. F. O.*

*Wied. L. Q. F. O.*

*A323*



H a m b u r g .

*25. Feb. 1956*

*Zu: 1 WiK 3/56*  
*2 6428*

Betr.: Rückerstattungssache Grumach u.a. ./.. Deutsches Reich.

In Ergänzung unseres Schriftsatzes vom 21.10.1955, welchem die Original-Packliste beigelegt war, überreichen wir anliegend eine Beschreibung der einzelnen Gegenstände. Die Nummern in dieser Beschreibung beziehen sich auf die Nummern der Packliste. Diese Beschreibung wird dem zu vernehmenden Sachverständigen vorzulegen sein.

Wichtig sind weiterhin folgende Angaben über die Vermögensverhältnisse der Familie Grumach.

Der Vater Grumach war Amtsgerichtsrat. Er war weiterhin Syndikus, und nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1933 Aufsichtsratsvorsitzender der sehr bedeutenden Textilgroßhandelsfirma Gebr. Grumach A.G. in Berlin C 2, Königstr., Ecke Spandauerstr. In dieser Eigenschaft bezog er sehr erhebliche Einnahmen, die sein Richtergehalt bei weitem überstiegen. Weiterhin hatte Dr. Grumach noch Einkünfte aus Mieten von zwei grossen Geschäftshäusern in Berlin, sowie Einnahmen an Dividenden und Tantiemen.

Beweis: Zeugnis des Rechtsanwalts Dr. Barry in Mannheim, Ruprechtstr. 8.

Dr. Barry war ebenfalls ein Aufsichtsratsmitglied der Firma Gebr. Grumach A.G. und ist daher über die Verhältnisse unterrichtet.

Nach dem Tode des Dr. Grumach erhielt seine Ehefrau drei Lebensversicherungen ausgezahlt. Diese Lebensversicherungen bestanden bei folgenden Gesellschaften:

*M. 24 u. Berlin*

- 1) Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft,
- 2) Gothaer Lebensversicherungsgesellschaft,
- 3) Hannoversche Lebensversicherung.

*15. Jan. 1956*

Die Auszahlung der Versicherungssummen, deren Höhe nicht mehr genau angegeben werden kann, erfolgte im Dezember 1938. Da Frau Grumach schon im Februar 1939 auswanderte und das Geld nicht mitnehmen durfte, verwandte sie den Betrag für die Instandsetzung und Vervollkommenung des Umzugsgutes und für sehr umfangreiche Neuanschaffungen, insbesondere an Haus- und Leibwäsche, sowie an Kleidung für sich selbst und ihre Tochter.

Die

57

United Restitutions Organization

Zweigbüro: Hannover-Kleefeld

Kaulbachstr. 23 · Telefon 50256

Die Antragstellerinnen sind bereit, die vorstehenden Angaben an Eidesstatt zu versichern.

Weiterhin sind wichtig folgende Angaben über die Vermögenslage der Eltern zurzeit der Eheschliessung im Jahre 1913, d.h. zu der Zeit, als der größte Teil der Möbel, des Silbers und sonstiger Einrichtungsgegenstände angeschafft worden ist.

Frau Margarete Grumach geb. Schweriner war das einzige Kind des Großkaufmanns Benno Schweriner aus Kaiserslautern, der in sehr wohlhabenden Verhältnissen lebte. Frau Grumach erhielt von ihrem Vater eine Mitgift von 200.000 GM. Der Vater Dr. Grumach war, wie schon erwähnt, der Sohn des Großkaufmanns Louis Grumach aus Berlin und erhielt ebenfalls eine Mitgift von 200.000 GM.

Beweis: Zeugnis des Fräulein Margrit Fritsch in Berlin-Steglitz, Immenweg 23.

Fräulein Fritsch ist häufig in der Wohnung gewesen und kann auch hierüber Angaben machen.

*Dr. W. Blumberg*  
(Dr. W. Blumberg)



NEUANSCHAFFUNGEN

-----

- Zu 1 - 3      Angegebener Einkaufspreis    richtig.
- Zu 4      Teppich: Es handelt sich um einen echten Orientteppich von aussergewöhnlicher Grösse und seltener Musterung. Er wurde in einem jüdischen Teppichgeschäft nahe der Gebr. Grumach A.G. Berlin Spandauerstr. für RM 3.500.-- gekauft. Der Besitzer, ein Geschäftsfreund meines Schwiegervaters stellte uns später, um uns die Ausführung desselben zu ermöglichen, eine Gefälligkeitsrechnung aus. Als Beweis für den grossen Wert des Teppichs verweise ich auf Seite 12 des Versteigerungsprotokolls aus dem hervorgeht, dass ein Preis von 3.200 RM geboten wurde.

*nicht einget. gehört in die spätere Ausstattung  
13.03.39*

TOCHTERZIMMER

-----

- Zu 1-19      Es handelt sich um das Zimmer der 1920 geborenen Ursula Grumach, welches in Wirklichkeit 1936/37 angeschafft wurde. Die Möbel waren aus Schleiflack.
- Zu 1      Kleiderschrank: dreiteilig
- Zu 2      Toilettentisch: mit grossem dreiteiligen geschliffenen Spiegl. (cca 1,30m)
- Zu 8      Inhalt des Bettes mit neuen Stoffen aufgearbeitet.
- Zu 10      Schlafdecken reine Wolle, davon eine neu.
- Zu 13      Neuanschaffung *(einfacher Wurf für den Fussboden)*
- Zu 20-41      AUS ESS- WOHNZIMMER und Salon  
Anschaffungsjahr der 3 Zimmer 1913
- 1.) Esszimmer. Dieses Zimmer war, ein prämiertes Ausstellungszimmer, wurde bei Innenarchitekt Görke, Berlin-Tiergarten, erst Victoriast. später Berlin Potsdamer str. gekauft. Zu dem Entwurf gehörten ausser den handgemalten Tapeten, ein speziell angefertigter Teppich (n° 28). Das Esszimmer war aus hellem Mahagoni poliert mit Perlmuttintasion. Ein Teil dieses Zimmers wurde vor der Auswanderung verkauft (zu gross)
- 2.) Das Wohnzimmer war aus Nussbaum.
- 3.) Der Salon war aus schwarzem poliertem Ebenholz. Wohnzimmer und Salon wurden von Innenarchitekten Görke und Nachmann, Berlin speziell für die Wohnung entworfen und ausgeführt.



- 53
- Zu 20 Eine Anrichte, cca 1,50m , aus Esszimmer, mit Aufbau und 3 Türen, eingebautem Silberkasten zahlreichen Schubladen, Glasplatte zum Schutz zahlreicher Intasien.
- Zu 21 Grosser Diplomatschreibtisch aus Nussbaum cca 1,50m , zu beiden Seiten Türen mit eingebauten Aktenfächern, Geheimschloß u.s.w. und passendes Anstelltschchen.
- Zu 22 Aus Wohnzimmer, Gobelin und Nussbaum.
- Zu 23 Ein grosser Lederclubsessel, auf neu aufgearbeitet; Ein Samtessel aus Salon, Ebenholz .
- Zu 24 2 kleine Sessel aus Esszimmer, frisch gepolstert, und neu bezogen, hellmahagoni.  
2 Stühle aus Wohnzimmer, Leder und Nussbaum.  
1 Stuhl aus Salon, Samt und Ebenholz.  
BEMERKUNG : Ich bin erstaunt über die kleine Anzahl der angegebenen Stühle, die auch geringer ist, als die in der Packliste aufgeführten Zahlen. Ich glaube mich zu erinnern, dass aus Salon und Wohnzimmer je 4 Stühle mitkommen sollten.
- Zu 25 1) Tisch aus Esszimmer, hellmahagoni , Ebenholz - platte mit Intasien und Glasplatte, rund, ungefähr 1,30m Durchmesser.  
2) Tisch aus Wohnzimmer, Nussbaum, als Spieltisch eingerichtet, Durchmesser cca 1,30 m  
3) Tisch aus Salon, schwarzes Ebenholz poliert, mit Perlmuttereinlage, Durchmesser cca 1,20m
- Zu 26 kleiner Tisch aus Wohnzimmer, Nussbaum mit Glasplatte
- Zu 27 Ziertischchen aus Salon, schwarzes Ebenholz poliert, Glasplatte.
- Zu 28 Ein deutscher Teppich, cca 3,50 x 6 m , auf Smyrnaart handgeknüpft, Muster speziell entworfen (siehe oben.)
- Zu 29 Nussbaum, cca 1,30 m lang zu 0,90m hoch
- Zu 30 1 Bibliothek , eigentlich 2 grosse Bücher - schränke mit je 2 Türen, aus Wohnzimmer Nussbaum, ungefähr 2,50 m hoch, und 3m breit (zusammen) (Siehe zahlreiche Bücherschränkteile der Packliste )
- Zu 31 1.) grosse Marmorschale aus Salon für 6 elek - trische Birnen.  
2.) Bronzekrone aus Wohnzimmer mit 8 Beleuch - tungskörpern.
- Zu 32 Grosse Stehlampe aus Bronze.

Zu 35, 41, 42

Von diesen Bildern waren besonders wertvoll:  
1 Festschein, Schnee im März, cca 90cm x 45cm  
2 Tuschzeichnungen von Waske cca 65 cm x 50cm  
1) Samson im Gefängnis  
2) Samsons Rache  
1 Bild von Menzel (nicht der berühmte):  
Spreelandschaft im Herbst cca 60 cm x 45 cm  
1 altes Frauenbildnis in Öl cca 45 cm x 30 cm  
in breitem, wertvollem Rahmen.

Zu 36

Aus Salon, Ebenholz poliert, Permuttintasien,  
cca 2m breit, 1,80m hoch. Eigentlich 3 getrennte  
Schränke. Der mittlere mit Glastür und Glas -  
platten

Zu 39

4 Bronzen cca 35 bis 50 cm hoch  
a) Salome, Goldbronze  
b) Fischerknabe )  
c) Holzfäller ) französische Bronzen  
d) Mutter und Kind )

Diele (Möbel aus Eiche)

---:---:---

Zu 42

sechsaarmige Bronzekrone

Küche:-:-:-

Zu 81

darunter sehr zahlreiche Neuanschaffungen  
zwecks Auswanderung. Ausserdem ein komplettes  
Ess- und Kaffeeservice für 6 Personen, Porzellan  
und Bestecke versilbert für 6 Personen.

---:Herrenschlafzimmer (Innenarchitekt

aus dunklem Mahagoni

Auerbach und

Nachmann, Berlin 1913

Zu 88

Doppelbett, Rosshaarmatratze neu aufgearbeitet,  
Seidendaunendecke.

Zu 89

1 Kleiderschrank, eigentlich 3 Schränke mit  
innerer Einrichtung für Anzüge, Wäsche, Schuhe  
u.s.w. 2 Türen, innen ganz bedeckt mit ge-  
schliffenen Spiegeln.

Zu 91

Stühle aus Mahagoni gepolstert.

aus Waschraum - Badezimmer

Zu 97

1 grosser Waschtisch aus Marmor.

5

DAMENSCHLAFZIMMER von Nachmann und Auerbach  
Berlin speziell angefertigt.  
Anschaffungsjahr 1913  
aus Wurzelesche, poliert.

- Zu 107 Doppelbett, Wurzelesche, poliert, Rosshaarmatratze  
Daunendecke, Kopfkissen und Plumeau aus Seide
- Zu 108 Drei vollkommene Schränke, die die ganze Innenfront  
des grossen Zimmers einnahmen (mindestens 7 m)  
1.) Wäscheschrank  
2.) Blusen- Hut- und Schuhschrank, mit zahlreichen  
Schubladen und grossem geschliffenen Spiegel  
auf der Innenseite.  
3.) Kleiderschrank. Alles Wurzelesche.
- Zu 109 Grosser Toilettentisch, Wurzelesche, dreiteiliger  
geschliffener Spiegel.
- Zu 114 auch Wurzelesche, gepolstert.

SILBERWAREN

- Zu 121 Silber, 800 von Marcus, Berlin, Unter den Linden 31  
Ein Tablett, ~~ca~~ 60cm lang (ungefähr), eine grosse  
Kaffeekanne, eine grosse Teekanne, eine Zuckerdose,  
eine Milchkanne.
- Zu 122 1 grosser, sehr schwerer Brotkorb, Silber 800 von  
Markus, modern  
1 antiker Brotkorb, Erbstück
- Zu 123 3 Obstschalen, pokalförmig, auf Silbersockel, 800  
von Markus,  
1) Durchmesser= 35 cm ) mit Kristall-  
2" und 3" Durchmesser : 25cm ) einsatz
- Zu 124 2 einarmige Leuchter etwa 40cm antik, Erbstück
- Zu 128 Toilettengarnitur, 800 Silber von Markus  
Handspiegel, Kleiderbürste, Haarbürste, Puder-  
bürste, Puderdose
- Zu 132 Silberkasten eigentlich für 24 Personen, 6 Bestecke  
mussten zurückgelassen werden, da deren Ausfuhr  
nicht gestattet war. Lieferant: Markus, Silber: 925  
Grosses Format. Davon Obstgabeln, Moccälöffel,  
Eislöffel, Kuchengabeln, Kompottservierlöffel,  
Eisservierlöffel, Tortenheber und Zuckerzange  
vergoldet.

56

## PORZELLAN

-:-:-:-

- Zu 134 Rosenthal Goldrand mit kleinem griechischem Muster, 18 Suppenteller, 36 grosse flache Teller, 36 Mittelteller, 18 kleine Teller, 18 Bouillontassen mit Untertassen, 1 Suppenterrine mit Deckel, 6 tiefe Schüsseln in verschiedenen Grössen, 4 grosse, 2 mittlere viereckige Bratenplatten, 3 runde Platten teils vertieft, 2 Saucieren, 4 Vorgerichtsplatten u.s.w.
- Zu 135 Rosenthal
- Zu 139 Rosenthal
- Zu 140 mit breitem Goldrand, Limoges
- Zu 141 eine Vase, Nymphenburg, etwa 60cm hoch  
eine grosse Rosenthalvase  
eine mittlere Rosenthalvase
- Zu 144 2 etwa 35cm hohe Porzellanfiguren "Lautenspieler"  
Kopenhagen  
eine ca 30cm hohe Porzellanfigur königliche Manufaktur aus dem so genannten Brautzug.  
eine Tänzerin, Rosenthal, ca 25cm  
eine Nymphenburg ca 30 cm
- Zu 145 darunter 6 kleine Meissen
- Zu 146 auf passendem Tablett, handgemalt mit Schäferszenen, vollkommen vergoldet, Wien, Moccakanne, Sahnenkanne, Zuckerdose, ein seltenes, ganz besonders wertvolles Stück.

## Kristallwaren

-:-:-:-:-

- Zu 147-161 Gegenstände aus geschliffenem Kristall. Beim Gläserservice sind 18 Portweingläser nicht erwähnt.
- Zu 154 Von den Kristallschüsseln (33cm Durchmesser) waren 3 Baccarat
- Zu 160 1 Vase, Höhe 40cm, Baccarat

## Glaswaren

-:-:-:-:-

- Zum Teil wertvolle kunstgewerbliche Gegenstände (Vasen)
- zu 158 1 Vase 65cm hoch, Galet

## Hauswische

-:-:-:-:-

- Zu 188 Um die Aufstellung so bescheiden wie möglich zu machen, wurden als Bettgarnitur gerechnet: 22 Überschlagnaken für Doppelbetten, handgestickt mit echten Spitzen ver-



57

Handtücher, Frottiertücher und Küchenwäsche zwecks Auswanderung  
neu angeschafft, und zwar bei der Gebr. Grunsch AG, unser Fami-  
lien AG Berlin C2, Königstr. Ecke Spandauerstr.

- Leibwäsche für 2 Damen.

## Kleidungsstücke

Zu Mantel mit Sealpelzinnenfutter. Der Sealpelz in noch gutem Zustand (Gekauft 1929 bei Herpich, Berlin. Der Stoff und ein grosser Skungsschalkragen waren neu.

60

# B e s c h l u s s .

Zur Vorbereitung der Entscheidung werden folgende Anordnungen getroffen :

- I. Die Vertretung der Antragsstellerinnen wird darauf hingewiesen, dass die als Tochterzimmer bezeichneten Gegenstände - Nr. 1 bis 19 der Packliste - als Eigentum der Ursula Grumach werden angesehen werden müssen, auch wenn sie im Zeitpunkte des Ankaufs die Volljährigkeit noch nicht erreicht haben sollte. Der Schadenersatzanspruch für diesen Teil der entzogenen Gegenstände steht daher dieser Antragsstellerin zu.
- II. Der Vertretung der Antragsstellerin wird anheimgegeben, darzulegen und unter Beweis zu stellen, inwiefern das Versteigerungsprotokoll von dem Inhalt der Packliste abweicht. Bei der summarischen Zusammenfassung in beiden Aufstellungen ist ein Vergleich im einzelnen ohne nähere Erläuterung kaum durchführbar, und zwar auch nicht für einen zu beauftragenden Gutachter.  
Die Akten des Gerichtsvollziehers ergeben, dass von der Versteigerung auf Grund besonderer Beschlagnahme 50 Bücher, 2 Bilder sowie ein geringer Bestand von Seifenwaren ausgenommen worden ist. Diese Positionen wird die Kammer zusätzlich berücksichtigen. Für andere Dinge ist ein ergänzter Beweisantritt notwendig. Kann die Antragsstellerin noch eine Spediteurrechnung beibringen, die das Gewicht der Sendung ergibt?
- III. Der Rechtsanwalt Dr. Barry in Mannheim, Ruprechtsstr. Nr. 8 ist um Angabe einer schriftlichen, mit der Versicherung der Richtigkeit zu versehenen Äusserung darüber zu ersuchen, ob er mit dem Erblasser Dr. Max Grumach persönlichen Umgang gehabt hat und über seine Wohnungseinrichtung Angaben machen kann.  
Die Ausgestaltung einer Fragestellung bleibt vorbehalten.  
Da der Kammer vorliegende Akten über eine bald nach dem Ableben eingerichtete Nachlasspflegschaft zuverlässigen Aufschluss über die Einnahmen des Erblassers bei der FA. Grumach Ages. und die Beteiligung am Grundeigentum ergeben, ~~bedarf~~ ist eine Äusserung des Zeugen zu diesen Punkten entbehrlich.
- IV. Als von den Antragsstellerinnen benannte Zeugin ist Frä. Margrit Fritsch in Berlin-Steglitz, Immenweg Nr. 23 über die Zusammensetzung, die Beschaffenheit und die Bewertung der Einrichtung der Eheleute Grumach zu vernehmen, namentlich auch darüber, ob und welche Gegenstände anlässlich der Auswanderung oder einer Verkleinerung der Wohnung an Private veräußert worden sind - zu vergl. Bl. 52 der Gerichtsakte.
- V. Die Vernehmung der Zeugin erfolgt durch Ersuchen des Amtsgerichts in Berlin-Schöneberg.
- VI. Über die zu IV bezeichneten Fragen ist durch Ersuchen desselben Gerichts die Zeugin Skolaster zu vernehmen (IV des Beschlusses vom 30. Januar 1956).

Hamburg, den 22. März 1956.  
Landgericht, 1. Wiedergutmachungskammer.

*Ammer. Wiedergutmachung* *Dr. Barry*

*Logik im Uro 11. 10. 1955*  
*Ammer. Dr. Barry ab 29.3.56*

*2 x f. Uro 11. 10. 1955*  
*Ammer. Dr. Barry ab 29.3.56*

61

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer

• Aktenzeichen :

1 Mik 3/56

Z 6428

B e s c h l u ß.

In der Rückerstattungssache

1. Frau Margarete Grunach geb. Schweriner,
  2. Frau Gertrud Ursula Grunach,
- beide wohnhaft Toulouse/Frankreich,

Antragstellerinnen,

Rev.: United Restitution Office, Hannover,  
- Frank/G/10 -

G e g e n

D e u t s c h e s   k e i c h  
- Oberfinanzdirektion -  
- G 269 - BV 271 -

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer,  
durch folgende Richter

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost  
als Vorsitzender,
2. Landgerichtsrat Dr. Warabrunn,
3. Landgerichtsrat Dr. Schröder

am 22. März 1956

beschlossen :

Zur Vorbereitung der Entscheidung werden folgende  
Anordnungen getroffen :

I. Die Vertretung der Antragstellerinnen wird darauf  
hingewiesen, daß die als Tochterzimmer bezeichneten Gegen-  
stände

stände - Nr. 1 bis 19 der Packliste - als Eigentum der Ursula Grumach werden angesehen werden müssen, auch wenn sie im Zeitpunkt des Ankaufs die Volljährigkeit noch nicht erreicht hätte. Der Schadenersatzanspruch für diesen Teil der entzogenen Gegenstände steht daher dieser Antragstellerin zu.

II. Der Vertretung der Antragstellerinnen wird anheimgegeben, darzulegen und unter Beweis zu stellen, inwiefern das Versteigerungsprotokoll von dem Inhalt der Packliste abweicht. Bei der summarischen Zusammenfassung in beiden Aufstellungen ist ein Vergleich im einzelnen ohne nähere Erläuterung kaum durchführbar, und zwar auch nicht für einen zu beauftragenden Gutachter.

Die Akten des Gerichtsvollziehers ergeben, daß von der Versteigerung auf Grund besonderer Beschlagnahme 50 Bücher, 2 Bilder sowie ein geringer Bestand von Seifenwaren ausgenommen worden ist. Diese Positionen wird die Kammer zusätzlich berücksichtigen. Für andere Dinge ist ein ergänzter Beweis antritt notwendig. Kann die Antragstellerin noch eine Speditorenrechnung beibringen, die das Gewicht der Sendung ergibt?

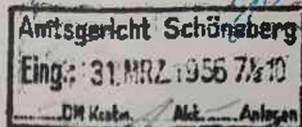
III. Der Rechtsanwalt Dr. Barry in Mannheim, Ruprechtstraße Nr. 8 ist um Angabe einer schriftlichen, mit der Versicherung der Richtigkeit zu versiehenden Äußerung darüber zu ersuchen, ob er mit dem Erblasser Dr. Max Grumach persönlichen Umgang gehabt hat und über seine Wohnungseinrichtung Angaben machen kann.

Die Ausgestaltung einer Fragestellung bleibt vorbehalten.

Da der Kammer vorliegende Akten über eine bald nach dem Ableben eingerichtete Nachlaßpflegschaft zuverlässigen Aufschluß über die Einnahmen des Erblassers bei der Fa. Grumach AGes. und die Beteiligung am Grundeigentum ergeben, ist eine Äußerung des Zeugen zu diesen Punkten entbehrlich.



3. Apr. 1956



IV. Als von den Antragstellerinnen benannte Zeugin ist Frä. Margrit F r i t s c h in Berlin-Steglitz, Innenweg Nr.23 über die Zusammensetzung, die Beschaffenheit und die Bewertung der Einrichtung der Eheleute Orzech zu vernehmen, ~~ausserdem~~ namentlich auch darüber, ob und welche Gegenstände anlässlich der Auswanderung oder einer Verkleinerung der Wohnung an Private veräußert worden sind - zu vergl.Bl.52 der Gerichtsakte.-

V. Die Vernehmung der Zeugin erfolgt durch Ersuchen des Amtsgerichts in Berlin - Schöneberg.

VI. Über die zu IV bezeichneten Fragen ist durch Ersuchen desselben Gerichts die Zeugin S k o l a s t e r zu vernehmen ( IV des Beschlusses vom 30. Januar 1956 ) - Bl.34 a der Gerichtsakte -

Joost Dr.

Dr. Warnebrunn

Dr. Schröder

26. März 1956

In Sachen

Margarete Grumach u.a. ././ Deutsches Reich

1 Wik 3/56

Z 6428

11-----



gebe ich auf die Anfrage vom 22.3.56 folgende Erklärung ab:

Ich war vom 1.4.1911 ab Rechtsanwalt in Berlin. Im März 1912 hat meine Schwester Herrn Erich Kochmann in Berlin geneiratet. Dieser war Mitinhaber der seit mehr als 50 Jahren bestehenden Firma Gebr. Grumach in Berlin. Bei dieser Gelegenheit habe ich sämtliche Mitglieder der Familie Grumach, darunter auch Herrn Dr. Max Grumach, kennen gelernt.

Im Jahre 1922 wurde die OHG Gebr. Grumach in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Herr Dr. Max Grumach, der inzwischen Amtsgerichtsrat geworden war, wurde Vorsitzter des Aufsichtsrats. Im Jahre 1932 wurde ich ebenfalls in den Aufsichtsrat der Firma gewählt und gehörte diesem mit einer kurzen, durch Krankheit veranlassten Unterbrechung bis zum Herbst 1938 an, weil damals die Firma arisiert wurde.

Ich bin durch die gemeinschaftlich ausgeübte Tätigkeit in nahe Beziehungen zu Herrn Dr. Grumach gekommen. Mir war bekannt, dass er sich in finanziell durchaus gesicherten Verhältnissen befand und eine sehr gut eingerichtete Wohnung im sog. Bayerischen Viertel von Berlin, einer sehr guten Wohngegend, bewohnte. Er verfügte persönlich ueber einen erheblichen Aktienbesitz an der Fa. Gebr. Grumach A.G., die sich nicht nur eines sehr guten Rufes erfreute, sondern auch grosse Umsätze tätigte. Wie mir als Mitglied des Aufsichtsrats genau bekannt war, betrug der innere Wert der Aktien, die nicht an der Börse gehandelt wurden, ca. 300% des Nennwertes. Neben seinem dienstlichen Einkommen verfügte Herr Dr. Grumach ueber erhebliche Bezuege als Vorsitzter des Aufsichtsrates und als Syndikus der Firma.

Dementsprechend war auch sein Lebensstil und seine Wohnung, die er auch zu repräsentativen Zwecken verwenden musste.

Eine ins einzelne gehende Beschreibung ist mir naturgemäss bei der Länge der verflossenen Zeit und angesichts der Tatsache, dass ich nur einige Male als Besucher bei ihm gewesen bin, nicht möglich.

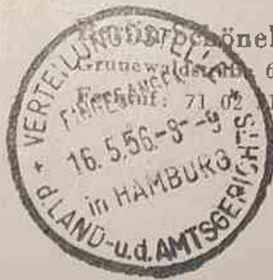
Ich versichere hiermit die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben.

Dr. BARRY

An das  
Landgericht  
Hamburg

Nichtöffentliche Sitzung  
des Amtsgerichts Schöneberg

— 28 AR 811.56 —



12. Mai 1956

Gegenwärtig:

Amtsgerichtsrät Dr. Moschütz  
Richter,

In Sachen  
Grumach ./.. Dt. Reich

Justizangest. Paasch-Gelberg  
als UdG

Der Vertr. d. Antr. St.  
erhielt 1 Durchschr.  
dieser Wieder-  
schrift.

erschien en bei Aufruf:

die Zeuginnen Frau Skolaster und  
Frau Fritsch, für die Antragstellerin  
Herr R.A. Dr. Heinz G. Müller für R.A. Dr.  
Blumberg (Hannover).

Die Zeugen wurde n- zur Wahrheit ermahnt — auf die  
Strafbarkeit einer uneidlichen falschen Aussage und die Möglichkeit  
einer Beeidigung, sowie auf die Bedeutung des Eides hingewiesen und  
sodann, wie folgt, vernommen:

Z. P.: Berta Skolaster, Rentnerin, 63 J. alt, wohnhaft  
Berlin-Schöneberg, Coburger Str. 12,  
mit der Antragsteller/nicht verwandt od. ver-  
schwägert.

Z. S.:

BB.v. 22.3.56 zu IV, IV  
Ich bin im Haushalt des verstorbenen Amtsgerichtsrats Dr. Max Grumach  
in Berlin-Schöneberg, Am Park 15, vom ~~1931~~ 1.10.1931 bis zum 26.2.1939  
als Hausangestellte beschäftigt gewesen. An diesem Tage sind Frau Mar-  
garete Grumach und ihre damals noch minderjährige Tochter Ursula  
ausgewandert. Amtsgerichtsrat Dr. Grumach war zuvor hier in Berlin im  
November 1938 verstorben.

Aus eigenem Wissen kenne ich die Wohnungseinrichtung durch meine Tätig-  
keit im Haushalt sehr genau. Es handelte sich um eine 6 1/2-Zimmerwohnung,  
die sich wie folgt zusammensetzte: 1 Herrenschlafzimmer, 1 Damenschlaf-  
zimmer, Zimmer der Tochter Ursula, 1 EBzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Salon,  
sowie ein halbes Zimmer, in dem ich wohnte. Die Wohnung ist bis zum Zeit-  
punkt der Auswanderung in diesem Umfange von der Familie Grumach bewohnt  
worden. Vor der Auswanderung sind lediglich nach dem Tode des AGRats  
Dr. Grumach verkauft worden: Der Flügel, 8 EBzimmerstühle und das Buffet.

Urschr. m/ Akte  
an das Landgericht  
Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer  
1. Wk 3/1956  
nach Erledigung zurück.

Berlin-Schöneberg,

den 12. Mai 1956

Amtsgericht Schöneberg

Abt. 28

Sämtliches andere Mobiliar wollten die Antrag-  
stellerinnen mit nach Toulouse nehmen, wo die  
~~eine~~ Tochter Hilde verheiratet war. Sämtlicher  
übriger Haushalt wurde verpackt, er sollte zunächst  
nach Hamburg und von dort nach Bordeaux transpor-  
tiert werden. Das Mobiliar befand sich in einem  
sehr guten und gepflegten Zustande. AGRat. Dr. Gru-  
mach wie seine Frau entstammten sehr begüterten  
Familien und hatten deshalb auf einen gepflegten  
Haushalt Wert gelegt. Vor der Auswanderung hat  
Frau Grumach noch 2 Sessel, die in der Frühstück-  
ecke des EBzimmers standen, neu beziehen und pol-  
stern lassen, sodaß sie wieder auf neu hergerichtet  
waren. Neu angeschafft hat sie einen Warmwasser-  
speicher sowie verschiedene Sachen zur Ausstattung  
der Kucheneinrichtung.



Das Einpacken der Einrichtung und des Geschirrs und der Kasse wurde durch Beamte des Zolls erledigt. Wer die Packliste aufgestellt hat, ob dies durch die Antragstellerinnen bzw. eine behördliche Stelle geschehen ist, darüber vermag ich nichts zu bekunden.

V.g.

Der Zeugin wurde nunmehr die Packliste in Hülle Bl. 22 d.A. vorgelegt. Die Zeugin erklärte sodann: Die Sachen, die in der Packliste aufgeführt worden sind, sind s.Zt. aus der Wohnung Am Park 15 abtransportiert worden, bis ~~hin~~ auf eine Chaiselongue. Diese stand im Zimmer der Tochter Ursula. Es handelt sich um die Chaiselongue, die im Bestandsverzeichnis unter Ziff.9 bei dem "Tochterzimmer" aufgeführt ist. Diese Chaiselongue sollte an sich auch transportiert werden; da der Platz für die Verpackung jedoch beengt war, hat Frau Grumach sie mir geschenkt. Eine Überzugdecke habe ich jedoch nicht bekommen.

Frau Grumach hatte außer dem Warmwasserspeicher auch noch einen Gaskochherd neu angeschafft, der Warmwasserspeicher war ebenfalls neu. Der Grund hierzu war der, daß Frau Grumach in Toulouse aus Untervermietung leben wollte und dazu diese Gegenstände benötigte.

V.g.

2.) Z.P.:

Margrit Fritsch, 65 J.alt, Dolmetscherin, jetzt Rentnerin, wohnhaft Berlin-Steglitz, Immenweg 23 , mit den Antragstellern nicht verwandt od.verschwägert.

Z.S.: BB.v.22.3.56 zu IV(Bl.63):

Ich bin eine Jugendfreundin der Antragstellerin Frau Margarete Grumach, wir sind beide in Kaiserslautern aufgewachsen. 1920 kam ich nach Berlin. Zu der Zeit lebte Frau Grumach bereits in Berlin und war mit dem Amtsgerichtsrat Dr.Grumach verheiratet. Von 1920 ab bin ich ständig mit der Familie Grumach zusammengekommen bis zur Auswanderung von Frau Grumach und ihrer Tochter., die im Februar 1939 nach meiner Erinnerung gewesen ist. Familie Grumach bewohnte eine 6 1/2-Zimmerwohnung in Schöneberg, Am Park 15. Diese Wohnung hat Frau Grumach mit ihrer Tochter noch zur Zeit der Auswanderung innegehabt. Ob und welche Gegenstände Frau Grumach vor der Auswanderung veräußert hat, vermag ich nicht zu bekunden. Es war die Rede davon, daß sie wohl den Flügel und einige andere Sachen veräußern wollte, die sie nicht mitnehmen konnte. Um welche Sachen es sich hierbei gehandelt hat, vermag ich jedoch nicht zu bekunden.

Die Wohnung war sehr elegant und luxuriös eingerichtet, denn Frau Grumach war einziges Kind und stammte aus einem sehr reichen Kaufmannshaushalt aus Kaiserslautern. Der AGRat Dr.Grumach stammte aus der Textilwarengroßhandlungsfirma Gebr. Grumach AG. in Berlin, König- Ecke Spandauer Straße.

Ob Frau Grumach gelegentlich der Auswanderung Neuanschaffungen gemacht hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

V.g.

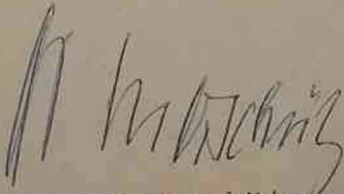
Der Zeugin wurde nunmehr die Originalpackliste Bl. 22 d.A. zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Zeugin erklärte hierauf:

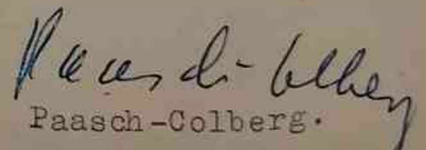


Die in der Liste aufgeführten Gegenstände werden vorhanden gewesen sein. Ich kann mich naturgemäss nicht an jedes einzelne Stück erinnern. Ich weiß aber, daß ~~die Wohnung~~ <sup>die Wohnung</sup> sehr luxuriös eingerichtet war ~~xxxxxx~~ im Mobiliar, daß auch sehr gutes Geschirr und Porzellane und wertvolle Gemälde vorhanden gewesen waren. Es waren auch reichlich Silbersachen und Kristall vorhanden. Es war eben ein kompletter reicher und gepflegter Haushalt. Welche Summe Frau Grumach aus Anlaß ihrer Theschließung als Mitgift von ihrem Vater mitbekommen hat, kann ich nicht angeben ziffernmässig, es war aber keine geringe Summe. Sie war ein Kind reicher Eltern. Es wurde ihr - da sie einziges Kind war - alles gegeben.

AGRat Dr. Grumach und seine Frau hatten beide ein sehr großes Kunstverständnis und kauften sehr gute wertvolle Sachen. Ich nehme deshalb an, daß es sich auch bei den zahlreich vorhanden gewesenen Teppichen ~~xxxxxxx~~ und Brücken nur um echte Stücke gehandelt hat, da ich nicht glaube, daß die Antragstellerin und ihr Mann aus ihrem Vermögen und Kunstverständnis unechte Sachen gekauft haben. Ich nehme an, daß dies gleiche auch für die Bilder zutrifft.

V.g.

  
Dr. Moschütz

  
Paasch-Colberg.

70

Regional Office - Zweigbüro  
UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

Phone: Hannover 50256

Hannover-Kleefeld - Kaulbachstraße 23

Cable: UROCLAIMS

An die  
Wiedergutmachungskammer I  
beim Landgericht  
H a m b u r g



*Entl. Wiedergutmachung des O. F. O.  
Verwaltung  
9. IV. 56*

Please quote: Frank/G/10  
Im Antwortschreiben bitte anzugeben

Hannover, den 6.6.1956  
Dr. Bl/Ki

Rückerstattungssache

Margarete Grumach ./.. Deutsches Reich

- 1 WiK 3/1956 -

- 1.) Es ist ungewiss, ob wir bis zum Termin am 14.6.56 zu der Beweisaufnahme werden Stellung nehmen können, weil wir wahrscheinlich bis dahin die Stellungnahme unserer Mandantin noch nicht erhalten haben werden. Wir behalten uns daher vor, noch eine Erklärungsfrist oder Terminsverlegung zu beantragen.
- 2.) Zu dem Beschluss der Kammer vom 22.3.56 wird folgendes erklärt:

Zu I)

Soweit die Kammer die Antragstellerin Ursula Grumach als entschädigungsberechtigt ansieht, stellen wir anheim, den zu erlassenden Beschluss entsprechend zu fassen.

Zu II)

Die Antragstellerinnen haben vergeblich versucht, auf Grund der Versteigerungsliste die verschiedenen Posten der Umzugsgutliste wiederzufinden. Die Gegenstände sind in dem Versteigerungsprotokoll und in der Umzugsgutliste verschieden bezeichnet, sodaß ein Vergleich nicht durchführbar ist. Es ist jedoch folgendes aufgefallen:

Von den Silberwaren, die mit ca. 320 Stücken in der Umzugsgutliste erscheinen, werden in der Versteigerungsliste nur 133 Stück aufgeführt. Dies bedeutet, daß ungefähr 187 Stücke Silber fehlen. Welche Stücke in der Versteigerungsliste fehlen, lässt sich nicht feststellen, da in dem Versteigerungsprotokoll unter Nr. 294 nur "diverse Teile Silber" erwähnt sind. Es ist nun aber ganz klar, daß durch Witterungsunbilden keine Silbergegenstände verschwinden können. Es sieht so aus, als ob die Durchtränkung der beiden Möbelkisten mit Wasser böswillig erfolgt ist, um das Aufbrechen und Bestehlen derselben durch die Gestapo zu verschleiern.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Originalaufstellung des Umzugsgutes der Antragstellerinnen mindestens ebenso glaubwürdig ist, wie das von der Gestapo hinterlassene Dokument, nämlich die Versteigerungsliste.

Im übrigen gilt auch bezüglich der Wäsche das gleiche, was wir vorstehend hinsichtlich des Silbers ausgeführt haben. Auch hier lässt sich auf Grund eines Vergleichs der beidem Listen nicht ermitteln, welche Gegenstände zur Versteigerung gelangt sind. Die Wäsche ist in der Versteigerungsliste zum grössten Teil nur postenweise angegeben. Ein grosser Teil der besonders wertvollen Sachen wird in der Versteigerungsliste überhaupt nicht erwähnt, z.B. die Nummern:

202, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 217,  
218, 219, 221, 222, 272, 295, 296.

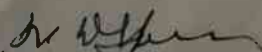
Dagegen werden bezeichnenderweise wertlose Dinge detailliert, so z.B. Nr. 266 - 1 weisse Damenhose.

Auch hinsichtlich der Möbel lässt sich ein Vergleich der beiden Listen nicht durchführen. Die völlig fehlende Beschreibung in der Versteigerungsliste erlaubt nicht zu sagen, was fehlt und was versteigert wurde. Die Antragstellerinnen besitzen keine weiteren Unterlagen, als die bereits eingereichten und können daher weder die Spediteur-Rechnung beibringen noch das Gewicht oder Volumen der Sendung angeben.

Was die beschlagnahmten und von der Versteigerung ausgenommenen Gegenstände betrifft, so dürften die beiden in dem Beschluss der Kammer vom 22.3.56 erwähnten Bilder, die beiden Tuschzeichnungen von Waske sein, die ein Ensemble bilden (Nr. 35 der Umzugsgutliste). Hierzu haben die Antragstellerinnen sich in der Anlage zu unserem Schriftsatz vom 21.2.56 geäussert.

- 3.) Durch die Äusserung des Rechtsanwalts B a r r y und die Aussagen der Zeuginnen Berta S k o l a s t e r und Margrit F r i t s c h e dürfte erwiesen sein, daß es sich um den Haushalt einer ausserordentlich begüterten Familie handelt und daß dieser Haushalt daher für sehr luxuriös angesehen werden muss. Es dürfte weiterhin erwiesen sein, daß die Gegenstände, die in der Umzugsgutliste erscheinen, zur Versendung gelangt sind und daß alle diese Gegenstände von dem Zugriff des Deutschen Reiches betroffen wurden. Daher muss u.E. von der Umzugsgutliste und nicht von der Versteigerungsliste, welche offensichtlich unvollständig ist, ausgegangen werden, um die Höhe des Schadens festzustellen.

Wir haben in der letzten Verhandlung erklärt, daß wir unseren Auftraggeberinnen empfehlen würden, sich mit 30.000,-- DM zu vergleichen. Wir glauben, daß dies angesichts der Sachlage keine unbescheidene Forderung ist. Der Wiederbeschaffungswert für eine so elegant ausgestattete 6 1/2-Zimmer-Wohnung dürfte diesen Betrag erheblich übersteigen.

  
(Dr. W. Blumberg)



Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer.

22. Juni 1956

1 WiK 3/56

Z. 6428

B e s c h l u ß .

In der Rückerstattungssache

Rechtskraftzeugnis

Ordet 0 F D  
auf C. + Zust. Urk. v.  
a. Besch. des Ger. Schn. d.  
Ger. (§ 706, 2 ZPO.) v.

11. NOV. 1957 19

Justizoberinspektor

1. der Frau Margarete Grumach  
geb. Schweriner,

2. der Frau Gertrud Ursula Grumach,  
beide wohnhaft Toulouse/ Frankreich  
4 Rue Fermat,

Antragstellerinnen,

Bevollmächtigte: United Restitution *Organisation*  
Hannover-Kleefeld, Kaulbachstr. 23, -Frank/G/10 -,

1) Ausfertigung an:

2 X Parteien *2 el*

2 X Beteiligte *25/58*

mit Urkunden *10*

2) je 1 Abschrift an  
Landesamt  
f. Vermögens. Kontz.  
Grundbuchamt

1 X Zentralamt  
mit CC 16 *40.50/50*

3) Form B 26 zum

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Freie und  
Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde - ,  
diese vertreten durch die Oberfinanz-  
direktion, Hamburg 13, Hartungstraße 5  
- G 269 - BV 271 - ,

Antragsgegner,

*an RRo 2 Abschriften  
extra W. 5.85 Abschrift  
geb. Soll Kont. W. 10*

hat die 1. Wiedergutmachungskammer des  
Landgerichts Hamburg nach mündlicher Verhandlung  
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
2. Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,
3. Landgerichtsrat Dr. Schröder

am 19. Juni 1956 beschlossen:

Dieser Beschluß ist rechtskräftig.  
Hamburg, den 19. Nov. 1956

1. 12. 10 8 I.

Die Geschäftsstelle

Justizoberinspektor  
Justizinspektor

Bm



I. Der Antragsgegner wird verurteilt, an die Antragstellerin zu 1) für Entziehung von Umzugsgut

DM 18.500,--

Schadensersatz zu leisten. Die Mehransprüche dieser Antragstellerin werden abgewiesen.

II. Der Antragsgegner wird verurteilt, an die Antragstellerin zu 2) für Entziehung von Umzugsgut

DM 1.500,--

Schadensersatz zu leisten. Die Mehrforderung dieser Antragstellerin wird abgewiesen.

III. Die Erfüllung beider Ansprüche richtet sich nach dem künftigen Bundesrückerstattungsgesetz.

IV. Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

#### G r ü n d e :

Die Antragstellerin zu 1) ist die Witwe, die Antragstellerin zu 2) die Tochter des Amtsgerichtsrats Dr. Max Grumach, der im Jahre 1877 geboren und vor Ausbruch des ersten Weltkrieges die jetzt etwa 67 Jahre alte Antragstellerin zu 1) geheiratet hatte. Dr. Grumach war bei einem Berliner Gericht als Richter tätig gewesen und seiner jüdischen Abkunft wegen auf Grund des Berufsbeamtengesetzes vorzeitig in den Ruhestand versetzt worden. Er hatte Aktien einer Firma Grumach Aktiengesellschaft *besessen*,

die

77

die an der Börse nicht gehandelt wurden, und hat sich dem Vortrage der Antragstellerin zu 1) nach sowohl während der Innehabung des Richteramtes wie nach seiner Entlassung aus dem Staatsdienst bei dieser Firma betätigt und dadurch fortlaufend erhebliche Nebeneinnahmen gehabt. Die Antragstellerin zu 1) trägt vor, daß Dr. Grumach von Hause aus vermögend gewesen sei und daß sie selbst eine beträchtliche Mitgift eingebracht habe. Die Eheleute hatten in einer 6½ Zimmer-Wohnung in Berlin-Schöneberg gewohnt, deren Miete sich auf 275,-- Mark monatlich belief.

Dr. Grumach verstarb am 27. November 1938; die Antragstellerin trägt vor, daß auf Grund seines Ablebens drei Lebensversicherungen von 15.000,-- RM ausgezahlt worden seien, für welche sie bezugsberechtigt gewesen sei.

Nach dem Ableben von Dr. Grumach ist auf Antrag seiner Witwe eine Nachlaßverwaltung angeordnet worden (Az.: 29 VI 751/38 des Amtsgerichts Berlin-Schöneberg). Die durch Brandeinwirkung beschädigten Akten haben der Kammer vorgelegen, die aus ihnen entnommen hat, daß ein Vermögen von fast 100.000,-- Mark vorhanden gewesen war.

Die Antragstellerin hat in den ersten Monaten des Jahres 1939 ihre Auswanderung nach Süd-Frankreich vorbereitet und hierbei ihre damals noch minderjährige Tochter mitgenommen. Sie hat den größten Teil der Einrichtung der Wohnung sowie umfangreiche Bekleidung und Wäschebestände verpacken und zum Weitertransport nach Hamburg bringen lassen. Die erhalten gebliebenen Akten

DR 58/51 des Gerichtsvollziehers Gerlach ergeben, daß das Umzugsgut nicht in Lifts, sondern in zwei Möbelkisten von je 5 Meter Länge verpackt gewesen ist und daß das Gesamtgewicht etwas über 7.000 Kilo betragen hat. Die Antragstellerin zu 1) hat vorgetragen, daß sie beträchtliche Geldbeträge, insbesondere die Hebungen aus den Lebensversicherungssummen, dazu verwendet habe, um Anschaffungen an Bekleidung und Wäsche zu bezahlen und einzelne Möbelstücke instandsetzen zu lassen.

Das Umzugsgut ist bis Kriegsausbruch in Hamburg liegen geblieben und im April 1941 von der Gestapo beschlagnahmt worden. Die Versteigerung durch die hiermit beauftragte Gerichtsvollzieherei Hamburg hat am 22. und 23. August 1941 stattgefunden und einen Bruttoerlös von fast genau 7.500,-- RM erbracht. Die Handakte des Gerichtsvollziehers ergibt, daß zwei Bilder und etwa 50 Bücher sowie ein kleinerer Bestand von Seifensachen von der Versteigerung ausgenommen und der Geheimen Staatspolizei ausgeliefert worden ist.

Die Antragstellerinnen haben fristgerecht bei der zuständigen Behörde Rückerstattungsansprüche angemeldet. Sie begehren Ersatz des Wiederbeschaffungswertes des Umzugsguts, den ihre Vertretung mit 30.000,-- DM angibt.

Der Antragsgegner hat den Grund des Anspruches nicht bestritten, jedoch die Höhe ~~des Anspruches~~ bemängelt. Insbesondere wird geltend gemacht, daß die Verschlechterung des Umzugsgutes durch Feuchtigkeitseinwirkungen im Rückerstattungsverfahren nicht verantwortet werden können.

Die

Die Wiedergutmachungskammer hat den Parteien Gelegenheit gegeben, in mündlichen Verhandlungsterminen ihre Belange wahrzunehmen. Sie hat am 22. März 1956 die Einholung von Auskünften und Zeugenvernehmung angeordnet und die Ergebnisse der Beweisaufnahme den Parteien bekannt gegeben.

Der Grund des auf Artikel 26 Absatz 2 des Gesetzes Nr. 59 gestützten Anspruches der Antragstellerinnen ist nicht bestritten. Das Bestehen der Schadensersatzpflicht bedarf gegenüber den Parteivertretern keiner näheren Begründung im Einzelfall. Die Bemessung der Höhe des Anspruches ist in mehrfacher Hinsicht problematisch. Die Vertretung der Antragstellerinnen hat ein nicht beglaubigtes Schriftstück vorgelegt, das als Originalpackliste bezeichnet wird (zu vergl. Anlage zum Schriftsatz vom 21. Oktober 1955). Sie hat bemängelt, daß das Protokoll des Gerichtsvollziehers mit dem Inhalt dieser Liste nicht übereinstimmt. Die Wiedergutmachungskammer hat ihr unter II des Beschlusses vom 22. März 1956 die nähere Darlegung dieser Bemängelung unter Hinweis darauf aufgegeben, daß die summarische Zusammenfassung in beiden Aufstellungen einen Vergleich im einzelnen außerordentlich erschweren. Die Antragstellerinnen haben sich hierzu in ihrem Schriftsatz vom 6. Juni 1956 geäußert.

Die Wiedergutmachungskammer hat zu berücksichtigen, daß die ziemlich regellose Aufteilung des Versteigerungsgutes in einzelnen Positionen, die zum erheblichen Teil unbedeutende Kleinigkeiten darstellen, in anderen



anderen Zusammenfassungen einer größeren Stückzahl ohne näheren Angaben enthalten, die Nachprüfung außerordentlich erschwert. Die Antragstellerinnen haben die Rechnung eines Spediteurs nicht mehr vorlegen können, so <sup>daß eine Nachprüfung durch</sup> ~~daß ein Vergleich~~ des Gewichts ~~zur Nachprüfung~~ nicht mehr möglich ist. Die ~~in~~ <sup>in</sup> beiden großen Kisten ~~sind~~ nach dem Inhalt der Handakte des Gerichtsvollziehers zwar durchfeuchtet, aber nicht beschädigt ausgeliefert worden. Die Antragstellerinnen sind nicht in der Lage gewesen, abgesehen von den Silbersachen, das Fehlen einzelner Gegenstände darzulegen. Die Wiedergutmachungskammer hat keine Veranlassung, die Behauptung der Antragstellerinnen im Schriftsatz vom 6. Juni 1956, die Durchfeuchtung der Kisten sei absichtlich zur Verdeckung von Diebstählen vorgenommen worden, bei ihrer Entscheidung zu berücksichtigen. Derartige Vorkommnisse, an denen sich mehrere Beamte verschiedener Dienststellen gemeinsam beteiligt haben müßten, sind nicht nachweisbar, und Beschlagnahmen außerhalb der Versteigerung sind ordnungsmäßig bescheinigt worden.

Die Kammer erachtet den Antragsgegner nach der Lage des Einzelfalles nicht für die durch Feuchtigkeitseinwirkungen entstandenen Schäden an dem Inhalt der <sup>(siehe)</sup> Kisten für verantwortlich. Die Beschlagnahme und Verwertung ist durchgeführt, bevor nach der 11. Durchführungsverordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 ein Verfall zu Gunsten des Reiches eingetreten war. Die Oberfinanzdirektion Hamburg und andere Dienststellen des Reiches hatten bis zu diesem Zeitpunkt keine Befugnis und keine Möglichkeit, für die Erhaltung des Umzugsgutes Sorge zu tragen.

81

tragen. Insbesondere ist nicht nachweisbar, daß diese Schäden ganz oder zum größten Teil in den etwa vier Monaten entstanden sind, die zwischen der Beschlagnahme seitens der Gestapo und dem Verkauf durch die Gerichtsvollzieherei verstrichen sind. In anderen Verfahren ist eine nähere Aufklärung darüber gegeben worden, daß die Lagerung von mehreren tausend Holzbehältern beträchtlichen Umfanges, die zum Schiffstransport bestimmt gewesen und wegen des Kriegsausbruchs liegengeblieben waren, bald nach Kriegsausbruch als Verursachung einer erheblichen Brandgefahr angesehen worden ist, auf deren Verminderung die zuständigen Behörden hätten bedacht sein müssen. Maßnahmen zur Verminderung dieser Gefährdung sind von der Luftschutzpolizei mit der Hafen- und Lagerhaus A.G. erörtert und allmählich eine Räumung der Schuppen veranlaßt worden. Hierbei hat es sich nicht vermeiden lassen, daß das Umzugsgut teilweise längere Zeit hat im Freien stehen müssen und hierdurch den Witterungsunbilden ausgesetzt gewesen ist. Infolge ihrer Verdrängung aus Deutschland haben die Antragstellerinnen nichts dafür tun können, um eintretende Schäden zu verhüten oder wenigstens zu mindern oder die Folgen der Gefährdung abzuwenden. Die Entstehung dieser Nachteile beruht jedoch auf dem Zurückbleiben des Umzugsguts in Hamburg, demnach <sup>einer</sup> ~~war~~ Folge der Kriegsumstände und nicht auf einem Entziehungsvorgang. <sup>aus dem heraus resultierende Schäden</sup> ~~Solche dürfen nach~~ dem Rückerstattungsgesetz nicht geltend gemacht werden, das dem Deutschen Reich nicht allgemein eine Verantwortung für Kriegsfolgen auferlegt (zu vergl. Beschluß des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 5. Juni 1956 - 5 WiS 49/56-am Ende). Die Wiedergutmachungskammer hat nicht zu prüfen, ob und in welcher Höhe die Antragstellerinnen nach dem Bundesergänzungsgesetz eine Schadloshaltung für diese mittelbaren Vermögensschäden zu beanspruchen haben.

*Corrigé*

(vergl. hierzu RzW 1956 Seite 183 Nr. 34).

Bei Bemessung der Schadenshöhe ist im Hinblick auf die durch Feuchtigkeit verursachten Wertminderungen eine individuelle Einzelbewertung ausgeschlossen, die von einem Sachverständigen weder für unbeschädigte Gegenstände, noch für die Folgen der Beeinträchtigung des Zustandes der Wäsche und einzelnen Möbelstücke annähernd zuverlässig gegeben werden könnte. Nach der Anzeige vom 15. August 1941 in der Handakte des Gerichtsvollziehers ist nur der eine der beiden Liftvans durch Wassereinbruch beschädigt gewesen. Es kann auch nicht angenommen werden, daß die Sozialbehörde Möbel- und Ausstattungsgüter mangelhaften Zustandes sich hat reservieren lassen, weil ihre Beauftragten die Möglichkeit hatten, bei anderen Versteigerungen einwandfrei erhalten gewesene Gegenstände auszusuchen. Ein Teil des Umzugsguts ist also unbeschädigt geblieben.

Die Wiedergutmachungskammer kann bei ihrer Entscheidung unbedenklich den Vortrag der Antragstellerin zu 1) zu Grunde legen, von dem einige wichtige Einzelheiten nach den Berichten des Nachlaßverwalters, Rechtsanwalt Dr. Hoffmann, aus der Zeit bald nach dem Tode des Dr. Max Grumach haben nachgeprüft werden können. Hierbei ist die Richtigkeit der Angaben der Antragstellerin fast in vollem Umfang bestätigt worden. Die Antragstellerin zu 1) trägt vor, daß das Mobiliar anläßlich der Verheiratung in den letzten Jahren vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, also etwa 1912 und 1913 gekauft worden sei. Die Möbel haben sich hiernach bis zu der Entziehung mehr als 25 Jahre in fortlaufendem Gebrauch befunden. Die Antragstellerin zu 1) hat nicht unerwähnt gelassen, daß sie einige Stücke, die sie nicht mitnehmen konnte, in Berlin veräußert habe; die Beweisaufnahme hat bestätigt,

daß

daß aus dem Zimmer der Tochter ein Sofa zurückgelassen worden ist. Auch die Nachlaßakten ergeben, daß auf Veranlassung des Nachlaßverwalters einige Stücke aus den Beständen des Erblassers Dr. Grumach durch eine freiwillige Versteigerung verwertet worden sind. Etwaige Ansprüche auf Ersatz dieser Gegenstände sind nicht von Hamburger Wiedergutmachungsbehörden zu regeln. Bei Bewertung der Möbel ist zu berücksichtigen, daß sie für Räume beträchtlicher Ausdehnung hergestellt waren und daß, auch wenn sie im Sinne der Herstellungszeit als modern anzusehen und unter Verwendung guten Materials nach eigenen oder Architektenentwürfen in erstklassigen Werkstätten hergestellt waren, der Handelswert erheblich herabgesetzt war. Die Nachfrage nach derartigen, der veränderten Geschmacksrichtung nicht mehr entsprechenden großen Stücke und ihre Verwendbarkeit in kleineren neueren Wohnungen war sehr beschränkt geworden. Als Mobiliar waren leichtere Kombinationen daher beliebt geworden und ältere große Stücke kaum verkäuflich und mit ziemlich geringem Aufwand bei Versteigerungen oder im Handel zu erwerben. Hierzu kommt die auch bei sorgfältiger Pflege unvermeidbare Abnutzung durch die ~~Gebrauchung~~ während mehrerer Jahrzehnte.

Die Wiedergutmachungskammer kann hiernach den Schadensersatzanspruch für entzogenes Mobiliar nur nach dem Bestand von etwa 5 Zimmern schätzen, <sup>(von dem Zimmer des Verstorbenen)</sup> das länger als 25 Jahre vor der Entziehung beschafft war. Auch unter Berücksichtigung der detaillierten Angaben der Antragstellerin zu 1) kann nicht angenommen werden, daß der Wiederbeschaffungswert besonders hoch ist. Mehr als

1.500, --



1.500,-- bis höchstens 2.000,--<sup>d</sup> Mark brauchen hierfür im Hinblick auf die allgemeine Preisentwicklung für derartige, heute regelmäßig wenig begehrte Gegenstände nicht aufgewandt zu werden. Die Antragstellerin kann nicht beanspruchen, daß ihr die Beschaffung einer hochwertigen modernen Einrichtung anstelle einer jahrzehntelang benutzten und auch bei guter Erhaltung und teilweiser Erneuerung unmodern gewordenen Einrichtung im Wege des Schadensersatzes ermöglicht wird, dessen Ziel nach der bekannten grundsätzlichen Entscheidung des Zentralgerichts die Wiederherstellung des früheren Zustandes sein muß. Deshalb sind die nicht näher spezifizierten Ansätze der Vertretung der Antragstellerinnen als überhöht anzusehen.

Die Durchsicht der Versteigerungsliste ergibt, daß eine <sup>gebrauchte</sup> Schreibmaschine mit 120,-- RM und Silbergegenstände im Gesamtgewicht von etwa <sup>mehr als</sup> 6000 Gramm für ca. 750,-- RM verwertet worden sind. Das Gebot für die Schreibmaschine läßt die gesteigerte Nachfrage nach einem solchen, während des Krieges für nichtmilitärische Zwecke kaum käuflichen Gegenstandes erkennen. Die Silbergegenstände haben durchschnittlich etwa 0,12 RM pro Gramm gebracht. Der <sup>gegenwärtige</sup> Wert von älteren Fassungen, um die es sich bei den Edelmetallgegenständen der Antragstellerin gehandelt hat, beträgt nach zahlreichen, im Ergebnis ziemlich übereinstimmenden Gutachten 0,20, bei besonders guter Verarbeitung 0,25 RM pro Gramm Rohgewicht. Für die Silbersachen ist also mehr als die Hälfte des normalen Handelswertes geboten worden, für die Schreibmaschine ein Betrag, der wahrscheinlich dem Verkaufspreis im Laden angenähert war.

Andere Gegenstände, insbesondere zahlreiche Textilien, Bücher sowie Wäsche und Bekleidungsgegenstände haben absolut ~~und~~ relativ geringe Erlöse erbracht. Der Umfang von Neubeschaffungen, welche die Antragstellerin zu 1) erwähnt hat, läßt sich im einzelnen schwer nachprüfen, weil eine Abgabe an die Golddiskontbank in den Aufzeichnungen dieses Instituts nicht hat ermittelt werden können. Es bleibt denkbar, daß eine solche Abgabe entrichtet, in den teilweise lückenhaften Akten jedoch nicht mehr verzeichnet ist. Der Antragstellerin zu 1) kann auch geglaubt werden, daß sie bemüht gewesen ist, die Wertangaben als möglichst vorsichtig zu machen, um die zu gewärtigende Belastung mit einer ersatzlosen Zahlung zu vermindern. Ein solches Bestreben eines rassisch Verfolgten ist verständlich. Die Umzugsgutliste enthält jedoch nur wenige als neubeschafft bezeichnete Gegenstände und gibt als deren Einkaufspreis wenig mehr als 900,-- Mark an. Der als besonders wertvoll bezeichnete Teppich ist zu dem ursprünglichen Gebot von mehr als 3.000,-- RM nicht abgenommen worden. Ein Erlös von 1.300,-- RM ist bei einem Einkaufspreis von 775,-- RM als angemessen anzusehen und erkennbar durch die Nachfrage nach einem im Handel damals nicht käuflichen Gegenstand beeinflusst, selbst <sup>wenn der</sup> ~~wenn~~ auf Grund persönlicher Beziehungen eine sog. Gefälligkeitsrechnung erteilt worden sein sollte. Hierbei kann unterstellt werden, daß der Betrag der Rechnung auf Grund persönlicher Beziehungen oder einer Gefälligkeit etwas vermindert war. Für diese nicht unwesentlichen Teile des Versteigerungsgutes ist demnach irgend eine auffällige Unangemessenheit des Erlöses gleichfalls nicht feststellbar.

Die

86

Die Wiedergutmachungskammer sieht keine ~~andere~~ Möglichkeit, die Schadenshöhe in anderer Weise festzusetzen, als durch eine Schätzung, bei der sie von einer Vervielfachung des Versteigerungserlöses auszugehen hat. Soweit möglich, ist eine konkrete Auswertung vorgenommen worden, die ergeben hat, daß ein besonders hoher Faktor der Vervielfachung für wichtige Teile des Versteigerungsgutes nicht richtig wäre. Die ungünstigen Ergebnisse für Porzellan- und Glassachen sowie Textilien jeder Art geben jedoch der Kammer dazu Veranlassung, das 2 1/2-fache des Bruttoversteigerungserlöses als Schaden anzunehmen. Für die Käufe der Sozialbehörde, über welche eine genaue Liste vorliegt, für Silbersachen, für den einen der beiden großen Teppiche und einige andere Gegenstände ist dieser Faktor aller Wahrscheinlichkeit nach etwas zu hoch. Die individuelle Abschätzung des Versteigerungsgutes scheitert, wie bereits erwähnt, an den besonderen Umständen des Einzelfalles, die einem Sachverständigen auch unter Zugrundelegung der näheren Beschreibung Wertangaben nicht ermöglicht, die einen beachtlichen Grad der Wahrscheinlichkeit für sich haben. Deshalb hat die Kammer den Gesamtbetrag des Schadens auf 18.750,-- DM bemessen. Zusätzlich zu bewerten sind die infolge besonderer Beschlagnahme der Geheimen Staatspolizei nicht zur Versteigerung gelangten Sachen. Hierbei handelt es sich um 50 Bücher und 2 Bilder, daneben um geringwertige Seifensachen. Die Wiedergutmachungskammer trägt dem Vorbringen der Antragstellerin insofern Rechnung, als sie einen Verlust von einzelnen Silbersachen beim Auspacken durch Versehen für möglich hält, und ein solches Vorkommnis, dem ein krimineller

Charakter

87

Charakter nicht anhaftet, als Entziehungsfolge auszugleichen ist. Deshalb schätzt sie den Wert der nichtversteigerten Gegenstände auf 1.250,-- DM. *Die Schätzung des Wertes der Gegenstände, die nicht aus Büchsen bestehen, hat auf mehr als 10.000 RM. abgesehen, die Ausstattung der wirtsch. geführten Lebensmittelläden.* Die Gesamthöhe des Schadens beläuft sich demgemäß auf 20.000,-- DM. Hiervon sind der Antragstellerin zu 2) für das ihr gehörige Zimmer und die für sie bestimmten Gegenstände im Wege freier Schätzung 1.500,-- DM, der Restbetrag der Antragstellerin zu 1) zuzusprechen. Die Mehransprüche sind als nicht begründet abzuweisen. Die

Die Erfüllung des Anspruches richtet sich nach den Vorschriften, die zur Ausfüllung von Lücken des gegenwärtigen Rechtszustandes noch erlassen werden müssen. Deshalb kann die Entscheidung nicht für vorläufig vollstreckbar erklärt werden.

Die Kostenfreiheit ergibt sich aus Anwendung des Artikel 63 des Gesetzes Nr. 59.

*Ernst* *K. Braunauer*

*A. D. Wörner*



Oberfinanzdirektion Hamburg

- G 269 - BV 42 -

Hamburg 13, den 29. Juni 1956  
Hartungstraße 5  
Tel.: 44 12 91, App. 36  
Büro Wiedergutmachung:  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a

5 WIS

65/1956

An das  
Landgericht Hamburg  
1. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g 36

Siebekingplatz

( mit 2 beglaubigten Durchschriften )

*Gerichtsvorsteher:*  
*Herr Rat Dr. Kronig*

10. JULI 1956

In der Rückerstattungssache

- 1 WiK 3/56 -

Z 6428

G r u m a c h

*2 x ab an U.R.O. am 9.7.56*

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

ist das Deutsche Reich durch Beschluß der Kammer vom 19.6.1956 - zugestellt am 26.5.1956 - verurteilt worden, der Antragstellerin Margarete Grumach in Höhe von DM 18.500,-- und der Antragstellerin Gertrud Ursula Grumach in Höhe von DM 1.500,-- wegen Entziehung von Umzugsgut Schadensersatz zu leisten.

Aus Seite 12 der Entscheidungsgründe ergibt sich, daß die Kammer das 2<sup>1/2</sup>fache des Bruttoversteigerungserlöses als Schadensbetrag angenommen hat. Bei der Errechnung der Höhe des Anspruchs ist offensichtlich insofern ein Irrtum unterlaufen, als der Bruttoversteigerungserlös mit "fast genau RM 7.500,--" (vgl. Bl. 4 Zeile 15 des Beschlusses) bezeichnet wird. Tatsächlich liegt aber nur ein Bruttoerlös von genau RM 6.493,80 vor. Bei der Anwendung eines Multiplikators 2<sup>1/2</sup> ergibt das einen Betrag von DM 16.250,--. Hinzu kommt ein Betrag von DM 1.250,-- für nicht zur Versteigerung gelangte Gegenstände. Die Gesamtsumme beläuft sich demnach auf DM 17.500,-- an Stelle von DM 20.000,--.

Da offensichtlich ein Rechenfehler vorliegt, bitte ich um Berichtigung des Beschlusses gem. § 319 ZPO.

Sollte die Wiedergutmachungskammer meiner Auffassung nicht folgen, so bitte ich diesen Schriftsatz als

sofortige Beschwerde

aufzufassen und die Sache dem Hanseatischen Oberlandesgericht zur Entscheidung vorzulegen.

Im Auftrag

*Eikmeier*  
(Eikmeier)



Vrg.

1. An OFD :

In Sachen . . .

ist eine Nachprüfung der Ausführungen der Eingabe vom 22. Juni 1956 nach Rücksendung der Akte des Gerichtsvollziehers ersucht. Das Versteigerungsprotokoll liegt nicht in vollständiger Abschrift vor. Soweit erforderlich, beruhte die Errechnung der 7500 RM Bruttoerlös auf einer Zusammenzählung der Meistgebote, Kavelingsgelder sowie den von der Sozialbehörde übernommenen Werten.

2. U. M. Akte

den hies. Oberlandesgericht

5. Senat  
des Generalregisters eingetragen Hamburg

zur Entscheidung vorgelegt.

*eing. 7.7.56, 14 Uhr  
Jensen*

*zu 1/ gef. 47.5645  
ab: 577.56 Ro.*

*12/8*

Hamburg, den 5. Juli 1956  
Landgericht, Wiedergutmachungskammer.  
Der Vorsitzende

*V. Abschrift an sel  
zum Entlassung binnen  
einem Monats*

*1) Akte des Gerichts vollst. empfangen  
König*

*11. VII. 56*

Landgericht Hamburg  
Zivilkammer  
Kammer für Handelsachen  
Strafkammer  
Untersuchungsrichter

Hamburg 36, den 7. Juli 1956  
Sievekingplatz

*zu 1.) ab em  
URO.*

*zu 2.) Akten*

*d. Gv. Jenauch*

*56 DR 158/41*

*56 DR 59/41*

*v. Hg. Högst.*

*um:*

11. Juli 1956

*König*

Aktenzeichen:  
*W. K. 3752*  
Sache: *Gründungs  
v. H. Reich*

Dortiges Aktenzeichen:  
*2.*  
Sache:  
*mit den*

De *Haus OLG.  
5. Senat  
Hie*

werden die angeforderten Akten anbei  
übersandt — zurückgesandt. *u. d. m. H.*

*um Erledigung  
des ref. Beschlusses*

Die Geschäftsstelle

*Justizsekretär*





United Restitution Organization

Frank/G/10 Büro: Hannover-Kleefeld  
Kaulbachstr. 23 · Telefon 50256  
Telegramm-Adresse: UROCLAIMS

Hannover, den 18. Juli 1956  
WM/La

An das  
Hanseatische Oberlandesgericht  
- 5. Zivilsenat -

H a m b u r g 36

Sievekingplatz 2

Zu: 5 WiS 65/56

1 WiK 3/56 Hamburg



In der Rückerstattungssache

G r u m a c h ./. Deutsches Reich

*EX ab am 20. JULI 1956*

begründen wir die sofortige Beschwerde wie folgt, zugleich in  
Erwiderung der von dem Antragsgegner eingereichten sofortigen  
Beschwerde vom 29.6.56:

- A) Die sofortige Beschwerde des Antragsgegners gründet sich  
ausschliesslich auf eine ziffernmässige Richtigstellung.  
Es kann nicht bestritten werden, daß unter Zugrundele-  
gung eines Multiplikators von 2 1/2 % bezüglich des Ver-  
steigerungserlöses zuzüglich DM 1.250.-- die Gesamtsum-  
me sich auf DM 17.500.-- und nicht auf DM 20.000.-- DM  
stellt.
- B) Die Berechnung und Feststellung der Höhe des Schadens in  
dem angefochtenen Beschluss der 1. Wiedergutmachungskam-  
mer des Landgerichts in Hamburg vom 19. Juni 1956 ist  
aber rechtsirrig.
- 1.) Die Antragstellerinnen haben eine vollständige Liste  
des verpackten Umzugsguts eingereicht. Wenn diese  
nicht übereinstimmt mit den Gestapo-Unterlagen, so  
kann es nicht Sache der Antragstellerin sein, diesen  
Mangel aufzuklären, zumal, da in der angefochtenen  
Entscheidung selbst (Bl. 5 unten) festgestellt ist,  
daß die Versteigerungsliste die einzelnen Positio-  
nen ziemlich regellos aufteilt. Es muss ganz allge-  
mein davon ausgegangen werden, daß bei bestehenden  
Zweifeln die Angaben der Geschädigten den Vorrang  
haben. Hier kommt hinzu, daß in anderer Hinsicht die

Glaubwürdigkeit der Antragstellerin vom Gericht voll anerkannt worden ist (Bl. 8 der Entscheidung).

Bei dieser Sachlage hätte das Gericht bezüglich des Umfangs der verpackten und danach abhandengekommenen Gegenstände die Verpackungsliste der Antragstellerin zugrunde legen müssen.

- 2.) Es ist auch rechtsirrig, daß der Antragsgegner die Wertminderung durch Wasserschaden nicht zu vertreten hat. Die Antragstellerinnen sind im letzten Augenblick, in den ersten Monaten des Jahres 1939, aus Deutschland fortgekommen. Ihre erzwungene Auswanderung bedingte zwangsläufig die Zurücklassung des Umzugsguts zwecks späterer Nachsendung. Damit wurde die erste Bedingung gesetzt, die zu der späteren Wertminderung führte. Das Gericht hat auch nicht aufgeklärt, ob die angeblich zur Verhinderung von Brandschäden durch mögliche Kriegseinwirkung durchgeführte Behandlung der Holzkisten ganz allgemein erfolgte, oder sich im wesentlichen auf jüdisches Umzugsgut beschränkte. Dafür besteht eine starke Vermutung.
- 3.) Bezüglich der Höhe des Schadens wird bemängelt, daß der Wiederherstellungswert nicht ermittelt worden ist. Ein Multiplikator des Brutto-Versteigerungserlöses kann im besten Falle zu nichts anderem führen, als anstelle des Verschleuderungspreises bei einer Versteigerung den damaligen, d.h. für den Tag der Versteigerung, massgeblichen Verkehrswert zu ermitteln, dies hat nichts mit dem heutigen Anschaffungspreis zu tun. Dieser hätte anhand der Original-Verpackungsliste der Antragstellerinnen durch einen Sachverständigen ermittelt werden müssen. Diesem Grundsatz kann auch nicht mit den Ausführungen des angefochtenen Beschlusses auf Seite 9 entgegen getreten werden. Die dort geltend gemachten Gesichtspunkte haben nichts mit

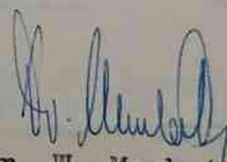


- 3 -

Ermittlung des jetzigen Anschaffungspreises zu tun, sondern können nach dessen Feststellung allenfalls zu einer gewissen Minderung desselben führen. Davon wären aber auf alle Fälle die Neuanschaffungen freizustellen, die als solche von den Antragstellerinnen angegeben worden sind.

Es wird beantragt,

den angefochtenen Beschluss aufzuheben und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Wiedergutmachungskammer zurückzuverweisen.

  
(Dr. W. Muskat)

5 WiS 65 (66)/56

1 WiK 3/56

*Bl. 108*

*Willh*  
Justiz-Ges.-Inspektor

B e s c h l u ß

In der Wiedergutmachungssache

*Ullrich:*

*Siehe act 105 R*

1. der Frau Margarete G r u m a c h  
geb. Schweriner,
2. der Frau Gertrud Ursula G r u m a c h,  
beide wohnhaft: Toulouse/Frankreich,  
4 Rue Fermat,

Antragstellerinnen,

Bevollmächtigte: United Restitution Organization,  
Hannover-Kleefeld, Kaulbachstr. 23 - Frank/G/10 -,

g e g e n

das D e u t s c h e R e i c h,  
gesetzlich vertreten durch die Freie  
und Hansestadt Hamburg - Finanzbe-  
hörde -, diese vertreten durch die  
Oberfinanzdirektion, Hamburg 13,  
Hartungstr. 5,  
- G 269 - BV 271 -,

Antragsgegner,

hat das Hanseatische Oberlandesgericht zu Hamburg,  
5. Zivilsenat, am 2. August 1956 unter Mitwirkung folgender  
Richter:

1. des Oberlandesgerichtsrats Dr. Krönig als Vorsitzenden,
2. des Oberlandesgerichtsrats Dr. Unglaube,
3. des Oberlandesgerichtsrats Schön

B e s c h l o s s e n :

Die sofortigen Beschwerden der Antragstellerinnen und des Antragsgegners gegen den Beschluß des Landgerichts Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer, vom 19. Juni 1956 werden als unbegründet zurückgewiesen.

In der Beschwerdestanz werden gerichtliche Kosten nicht erhoben, außergerichtliche nicht erstattet.

G r ü n d e :

Die jüdischen Antragstellerinnen (Mutter und Tochter) sind im Jahre 1939 aus Deutschland ausgewandert. Ihr Umzugsgut blieb bei Kriegsausbruch in Hamburg liegen und wurde im April 1941 von der Gestapo beschlagnahmt. Am 22./23. August 1941 wurde es mit Ausnahme von 2 Bildern, etwa 50 Büchern und eines kleineren Bestandes von Seifensachen durch die Gerichtsvollzieherei Hamburg versteigert. Nach den Feststellungen der Kammer betrug der Bruttoerlös annähernd RM 7.500,---. Die Wiedergutmachungskammer hat auf das Rückerstattungsbegehren der Antragstellerinnen am 19. Juni 1956 folgende Entscheidung getroffen:

"I. Der Antragsgegner wird verurteilt,  
an die Antragstellerin zu 1) für Entziehung  
von Umzugsgut

DM 18.500,--

Schadensersatz zu leisten. Die Mehransprüche dieser Antragstellerin werden abgewiesen.

II. Der Antragsgegner wird verurteilt, an die Antragstellerin zu 2) für Entziehung von Umzugsgut

DM 1. 500,--

Schadensersatz zu leisten. Die Mehrforderung dieser Antragstellerin wird abgewiesen.

III. Die Erfüllung beider Ansprüche richtet sich nach dem künftigen Bundesrückerstattungs-gesetz.

IV. Die Entscheidung ergeht kostenfrei."

Bei der Bemessung der Schadenshöhe ist die Kammer im wesentlichen so vorgegangen, daß sie den von ihr ermittelten Bruttoerlös der Versteigerung mit  $2 \frac{1}{2}$  multipliziert hat. Sie hat von der Vernehmung eines Sachverständigen über den Wert der in der Originalpackliste der Antragstellerinnen angegebenen Sachen abgesehen, weil die versteigerten Sachen durch Wasserschäden in ihrem Wert stark gemindert worden sind und weil sich eine Verantwortung des Antragsgegners für die Entstehung dieser Schäden nicht feststellen lassen. Im übrigen hat die Kammer die 50 Bücher, 2 Bilder und Seifensachen insgesamt auf DM 1.250,-- geschätzt und ist so auf eine Gesamthöhe des Schadens von DM 20.000,-- gekommen.

Gegen die vorgenannte Entscheidung der Wiedergutmachungs-



kammer haben sowohl die Antragstellerinnen wie der Antragsgegner Beschwerde eingelegt.

1. Die Beschwerde der Antragstellerinnen rügt, daß die Wiedergutmachungskammer nicht von der vollständigen Liste des verpackten Umzugsgutes, wie die Antragstellerinnen sie eingereicht hatten, ausgegangen sei. Es sei auch irrig, daß der Antragsgegner die Wertminderung durch Wasserschäden nicht zu vertreten habe, denn die erzwungene Auswanderung der Antragstellerinnen habe zwangsläufig die Zurücklassung des Umzugsgutes und damit dessen spätere Beschädigung bei der Einlagerung bedingt. Der Multiplikator des Bruttoversteigerungserlöses sei auch nicht geeignet, um den heutigen Anschaffungspreis zu ermitteln.

Diese Beschwerde mußte als unbegründet zurückgewiesen werden. Die Kammer konnte ohne Verletzung ihrer Aufklärungspflicht davon ausgehen, daß nicht erwiesen sei, daß die vom Deutschen Reich entzogenen Hausratsgegenstände nach der Beschlagnahme durch die Behörden des Dritten Reiches beschädigt worden sind. Unter diesen Umständen blieb der Wiedergutmachungskammer kein anderer Weg, als den Wert der bereits in beschädigtem Zustand entzogenen Sachen unter Zuhilfenahme des Bruttoversteigerungserlöses annähernd zu schätzen. Soweit der Wert des Umzugsgutes dadurch gemindert ist, daß die Antragstellerinnen ihr Umzugsgut bei der Auswanderung zurücklassen mußten, stehen ihnen, wie die Kammer zutreffend ausgeführt hat, Ansprüche aus dem

Rückerstattungs-gesetz nicht zu. Daher war die Bemessung des Schadens durch die Wiedergutmachungskammer nicht zu beanstanden. Im übrigen entspricht die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer den Grundsätzen, welche das Oberste Rückerstattungsgericht in seiner Entscheidung SRC 53/719 vom 28. Januar 1955 entwickelt hat.

2. Der Antragsgegner beanstandet, daß die Kammer den Bruttoerlös mit annähernd RM 7.500,-- angenommen hat, denn nach der bei der Akte befindlichen Abrechnung habe der Bruttoerlös nur RM 6.493,80 betragen.

Auch die Beschwerde mußte als unbegründet zurückgewiesen werden. Die Kammer hat ihre Entscheidung unter Zugrundelegung der von ihr herangezogenen Akte des Gerichtsvollziehers Gerlach 56 Dr 58/51 getroffen. Aus dieser Akte konnte die Wiedergutmachungskammer zutreffend entnehmen, daß zu dem Bruttoerlös von RM 6.493,80, noch Kavelingsgelder in Höhe von RM 974,25 kamen, und zwar, wie die Akte ausweist, in Höhe von 15 % des Gebots. Diese Kavelingsgelder sind, wie der Senat in seiner Entscheidung 5 WiS 544/53 vom 20. November 1953 ausgeführt hat, wenn die Schadenshöhe unter Zuhilfenahme des Versteigerungserlöses ermittelt wird, den gebotenen Beträgen hinzuzurechnen. Daher ist die Berechnung der Schadenshöhe auch vom Standpunkt des Antragsgegners nicht zu beanstanden.

Da nach Auffassung des Senats die Voraussetzungen des  
§ 7 S. 1 der 2. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes  
Nr. 59 nicht vorliegen, war hinsichtlich der Kosten, wie  
geschehen, zu entscheiden.

Krönig

Unglaube

Schön



Für richtige Abschrift

*N. K. W. K. W. K.* Justizassistent  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts

Je eine Ausf. ab an

1. *2x + 2 Abschriften je 0,30 DM Schreibgebühr*  
2. *durch Soll Kont. d. d. August 1956*

mit Q: bezw. Zust. Urk.

Je zwei Abschn. ab an

a) f. d. Akte

✓ b) Wiedergutm. K. b. d. LG. Hbg.

✓ c) Wiedergutm. Just. b. d. L. G. Hbg.

✓ d) Zentralamt Bad Nenndorf (begl.) *eine CC 10*

✓ e) OLG-Rat Dr. Krönig

✓ f) Rechtsamt Hbg. Rathaus.

Je eine Abs. ab an

✓ g) *Vize-Präsident Dr. Vogler, Abt. Rat Dammann*

✓ h) OLG-Rat Dr. Unglaube, Schön

~~i) Rat Dr. Seemann, Düsseldorf o.N.~~

~~j) Amtsgericht Hbg. o.N.~~

~~k) Grundbuchamt~~

✓ m) Amt f. Verm. Kont.

am 10. Aug. 1956

*K.*

5 WiS 65 (66)/56

1 WiK            3/56

B e s c h l u ß

In der Wiedergutmachungssache

1. der Frau Margarete   G r u m a c h  
geb. Schweriner,
2. der Frau Gertrud Ursula   G r u m a c h ,  
beide wohnhaft: Toulouse/Frankreich,  
4 Rue Fermat,

Antragstellerinnen,

Bevollmächtigte: United Restitution Organization,  
Hannover-Kleefeld, Kaulbachstr. 23 - Frank/G/10 - ,

g e g e n

das   D e u t s c h e   R e i c h ,  
gesetzlich vertreten durch die Freie  
und Hansestadt Hamburg - Finanzbe-  
hörde -, diese vertreten durch die  
Oberfinanzdirektion, Hamburg 13,  
Hartungstr. 5,  
- G 269 - BV 271 - ,

Antragsgegner,

hat das Hanseatische Oberlandesgericht zu Hamburg,  
5. Zivilsenat, am 2. August 1956 unter Mitwirkung folgender  
Richter:



1. des Oberlandesgerichtsrats Dr. Krönig als Vorsitzenden,
2. des Oberlandesgerichtsrats Dr. Unglaube,
3. des Oberlandesgerichtsrats Schön

b e s c h l o s s e n :

Die sofortigen Beschwerden der Antragstellerinnen und des Antragsgegners gegen den Beschluß des Landgerichts Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer, vom 19. Juni 1956 werden als unbegründet zurückgewiesen.

In der Beschwerinstanz werden gerichtliche Kosten nicht erhoben, außergerichtliche nicht erstattet.

G r ü n d e :

Die jüdischen Antragstellerinnen (Mutter und Tochter) sind im Jahre 1939 aus Deutschland ausgewandert. Ihr Umzugsgut blieb bei Kriegsausbruch in Hamburg liegen und wurde im April 1941 von der Gestapo beschlagnahmt. Am 22./23. August 1941 wurde es mit Ausnahme von 2 Bildern, etwa 50 Büchern und eines kleineren Bestandes von Seifensachen durch die Gerichtsvollzieherei Hamburg versteigert. Nach den Feststellungen der Kammer betrug der Bruttoerlös annähernd RM 7.500,--. Die Wiedergutmachungskammer hat auf das Rückerstattungsbegehren der Antragstellerinnen am 19. Juni 1956 folgende Entscheidung getroffen:

"I. Der Antragsgegner wird verurteilt,  
an die Antragstellerin zu 1) für Entziehung  
von Umzugsgut

DM 18.500,--

Schadensersatz zu leisten. Die Mehransprüche dieser Antragstellerin werden abgewiesen.

II. Der Antragsgegner wird verurteilt, an die Antragstellerin zu 2) für Entziehung von Umzugsgut

DM 1. 500,--

Schadensersatz zu leisten. Die Mehrforderung dieser Antragstellerin wird abgewiesen.

III. Die Erfüllung beider Ansprüche richtet sich nach dem künftigen Bundesrückerstattungs-gesetz.

IV. Die Entscheidung ergeht kostenfrei."

Bei der Bemessung der Schadenshöhe ist die Kammer im wesentlichen so vorgegangen, daß sie den von ihr ermittelten Bruttoerlös der Versteigerung mit 2 1/2 multipliziert hat. Sie hat von der Vernehmung eines Sachverständigen über den Wert der in der Originalpackliste der Antragstellerinnen angegebenen Sachen abgesehen, weil die versteigerten Sachen durch Wasserschäden in ihrem Wert stark gemindert worden sind und weil sich eine Verantwortung des Antragsgegners für die Entstehung dieser Schäden nicht hat feststellen lassen. Im übrigen hat die Kammer die 50 Bücher, 2 Bilder und Seifensachen insgesamt auf DM 1.250,-- geschätzt und ist so auf eine Gesamthöhe des Schadens von DM 20.000,-- gekommen.

Gegen die vorgenannte Entscheidung der Wiedergutmachungs-

kammer haben sowohl die Antragstellerinnen wie der Antragsgegner Beschwerde eingelegt.

1. Die Beschwerde der Antragstellerinnen rügt, daß die Wiedergutmachungskammer nicht von der vollständigen Liste des verpackten Umzugsgutes, wie die Antragstellerinnen sie eingereicht hatten, ausgegangen sei. Es sei auch rechtsirrig, daß der Antragsgegner die Wertminderung durch Wasserschäden nicht zu vertreten habe, denn die erzwungene Auswanderung der Antragstellerinnen habe zwangsläufig die Zurücklassung des Umzugsgutes und damit dessen spätere Beschädigung bei der Einlagerung bedingt. Der Multiplikator des Bruttoversteigerungserlöses sei auch nicht geeignet, um den heutigen Anschaffungspreis zu ermitteln.

Diese Beschwerde mußte als unbegründet zurückgewiesen werden. Die Kammer konnte ohne Verletzung ihrer Aufklärungspflicht davon ausgehen, daß nicht erwiesen sei, daß die vom Deutschen Reich entzogenen Hausratsgegenstände nach der Beschlagnahme durch die Behörden des Dritten Reiches beschädigt worden sind. Unter diesen Umständen blieb der Wiedergutmachungskammer kein anderer Weg, als den Wert der bereits in beschädigtem Zustand entzogenen Sachen unter Zuhilfenahme des Bruttoversteigerungserlöses annähernd zu schätzen. Soweit der Wert des Umzugsgutes dadurch gemindert ist, daß die Antragstellerinnen ihr Umzugsgut bei der Auswanderung zurücklassen mußten, stehen ihnen, wie die Kammer zutreffend ausgeführt hat, Ansprüche aus dem

Rückerstattungsgesetz nicht zu. Daher war die Bemessung des Schadens durch die Wiedergutmachungskammer nicht zu beanstanden. Im übrigen entspricht die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer den Grundsätzen, welche das Oberste Rückerstattungsgericht in seiner Entscheidung SRG 53/719 vom 28. Januar 1955 entwickelt hat.

2. Der Antragsgegner beanstandet, daß die Kammer den Bruttoerlös mit annähernd RM 7.500,-- angenommen hat, denn nach der bei der Akte befindlichen Abrechnung habe der Bruttoerlös nur RM 6.493,80 betragen.

Auch die Beschwerde mußte als unbegründet zurückgewiesen werden. Die Kammer hat ihre Entscheidung unter Zugrundelegung der von ihr herangezogenen Akte des Gerichtsvollziehers Gerlach 56 Dr 58/51 getroffen. Aus dieser Akte konnte die Wiedergutmachungskammer zutreffend entnehmen, daß zu dem Bruttoerlös von RM 6.493,80 noch Kavelingsgelder in Höhe von RM 974,25 kamen, und zwar, wie die Akte ausweist, in Höhe von 15 % des Gebots. Diese Kavelingsgelder sind, wie der Senat in seiner Entscheidung 5 WiS 544/53 vom 20. November 1953 ausgeführt hat, wenn die Schadenshöhe unter Zuhilfenahme des Versteigerungserlöses ermittelt wird, den gebotenen Beträgen hinzuzurechnen. Daher ist die Berechnung der Schadenshöhe auch vom Standpunkt des Antragsgegners nicht zu beanstanden.



Da nach Auffassung des Senats die Voraussetzungen des § 7 S. 1 der 2. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes Nr. 59 nicht vorliegen, war hinsichtlich der Kosten, wie geschehen, zu entscheiden.

Krönig

Jnglaube

Schön

Grund des Anspruchs nicht bestritten und im Einzelfalle keiner näheren Erörterung bedürftig.

Bemessung der Höhe problematisch.

Umfang der Entziehung bestritten, jedoch Vergleich der einzelnen Positionen von Packliste und Protokoll nicht durchführbar. Vorbringender Antragssteller nur insoweit näher erläutert und unter Beweis gestellt, als es sich um den Bestand von Silbersachen handelt. Zu Berücksichtigen Konfiskation von Büchern und Seifenwaren, deren gesonderte Bewertung verlangt werden.

*Beauftragte Einzelstücke der Einrichtung gegeben; zu vergl. auch M. 19 ff. der O.F.G. Art. 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000*

Haftung für Wert im mangelhaften oder mangellosem Zustande?

Sachverständigenurteilen untunlich.

Auswertung der Ergebnisse :

Günstig

80

286-292 Liter

Ungünstig

55, 66-90

101-108, 114-122, 124, 130, 147, 148, 149, 154, 155

162-169, 220-228 und gelochte Kartons. 288

*Tod des Kassierers 27. des 18. - geboren 1877.   
 bei Lebensversicherung an Familienangehörige 1896 1000 RM 1000 Mark.   
 Vermögen 1. März 1935   
 Forderungen 1935 geboren - 77. Geburtstag.*

*Kassierers*

58 Versicherung eingeleitet 1. März 1935.

58 Versicherung eingeleitet 1. März 1935.

60 Versicherung, einige Vermögenswerte aufgeschrieben,   
 1935 ab 1935.

96 Mitteilung der Wirtin über persönliche Angelegenheiten (Forderungen, 1. März 1935)

99/100 Vergleich zwischen Kassiererswerten und Wirtin.

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen :

1 Wik 3/56

Z 6428

B e s c h l u ß .

In der Rückerstattungssache

1. Frau Margarete Grumach geb. Schweriner,
  2. Frau Gertrud Ursula Grumach ,
- beide wohnhaft Toulouse /Frankreich,  
Antragstellerinnen,

Bv.: United Restitution Office, Hannover,  
- Frank /G/ 10 -

g e g e n

D e u t s c h e s   R e i c h  
- Oberfinanzdirektion -  
- G 269 - BV 271 -

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer,  
durch folgende Richter

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost  
als Vorsitzender,
2. Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,
3. Landgerichtsrat Dr. Schröer,

am 30. J a n u a r 1956

beschlossen :

Zur

Zur Vorbereitung der Entscheidung wird folgende Anordnung getroffen :

I. Der Amtsgerichtspräsident in Hamburg ist um Beschaffung der Sonderakten des Gerichtsvollziehers Gerlach betr. die Versteigerung des Umzugsgutes der Antragsteller zu bitten, die am 22. September 1941 mit einem Brutto-Erlöse von RM 6.493,80 vorgenommen worden ist.

II. Die Treuhandverwaltung der Deutschen Golddiscontbank in Berlin-Grünwald, Hohenzollerndamm 122, ist um eine Nachprüfung zu bitten, ob und in welcher Höhe eine ersatzlose Abgabe für Mitnahme von Umzugsgut gezahlt haben:

- a) der Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Max G r u m a c h, verstorben am 27. November 1938,
- b) seine Ehefrau Margarete G r u m a c h geb. Schweriner,
- c) weitere Angehörige dieser Familie, sämtlich vor der Auswanderung in Berlin - Schöneberg, Am Park 15, wohnhaft gewesen.

III. Der Haupttreuhänder für das Rückerstattungsgewesen, Berlin W 56, Nürnbergerstr. 51/53, ist um eine Nachprüfung zu ersuchen, ob Akten betr. den Verfall des Vermögens der Witwe Frau Grumach geb. Schweriner, wohnhaft gewesen Berlin- Schöneberg, Am Park 15, vorhanden sind und welchen Aufschluß sie über die Vermögenslage der Frau Grumach und ihres im November 1938 verstorbenen Ehemannes, des Amtsgerichtsrats Dr. Max Grumach, ergeben.

IV. Vorbehalten bleibt die Anordnung der Vernehmung der



der Bertha S k o l a s t e r, Berlin - Schöneberg,  
Koburgerstr. 12 II., über Einrichtung des Hausstandes  
der Eheleute Grunach und den Wert des für die Mitnahme  
ins Ausland vorbereiteten Umzugsgutes.

Joost Dr.

Dr. Warmbrunn

Dr. Schröer